Odervorland Kurier

№ 11

Ausgabe April 2015
16. Jahrgang

Beilage: **Amtsblatt für das Amt Odervorland**
№ 258 ausgegeben zu Briesen/Mark
April 2015 /22. Jahrgang

Foto: R. Kramarczyk

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen harmonische und erholsame Feiertage im Kreise Ihrer Familien und ein besonders schönes frühlingshaftes Osterwetter.

Peter Stumm
Amtsdirektor

Jörg Bredow
Amtsausschussvorsitzender

Besuch des Landtages in Potsdam

Am 26.02.2015 waren die Schüler der neunten und zehnten Klasse der Oberschule in Briesen zu Besuch im Landtag in Potsdam. Wir trafen uns früh ab 8:00 Uhr, um gemeinsam in den Bus zu steigen und uns auf den Weg zu machen. Während der Hinfahrt hörte man oft Sätze wie: „Das ist doch total langweilig!“ oder „Kein Bock auf sowas“. Frau Alter, auf deren Einladung wir den Landtag besuchten, hielt im Bus eine kleine Ansprache, darin ging es um den Tagesablauf und wie man sich als Politiker verhält. Eine dreiviertel Stunde später trafen wir auch schon in Potsdam vor dem neu gebauten Landtag ein. Wir wurden freundlich empfangen und in einen Empfangsbereich gebracht. Danach wurden wir in den Fraktionssitzungsraum der Linken geführt. Dort hat uns Herr Horst (vom Besucherdienst) zuerst alle unsere Fragen beantwortet. Zu guter Letzt stellte er dann selbst welche, um zu sehen, wie viel Wissen in uns steckt. Außerdem bekamen wir Bücher, dass wir das erworbene Wissen nicht verlieren. Danach gab es eine Führung durch den Landtag, bei dem uns die lange Geschichte des restaurierten Gebäudes anschaulich erklärt wurde. Interessant war vor allem, dass der Wiederaufbau des Landtags erst durch viele Spenden ermöglicht wurde. Die Potsdamer wurden auch befragt, wie sie sich das neue Landtagsgebäude vorstellen. Die Mehrheit wünschte sich, dass es die äußere Hülle des alten Potsdamer Schlosses besitzen solle. Bekanntlich kommt das Beste zum Schluss: Wir durften selbst eine Plenarsitzung in einem Planspiel führen und über die Legalisierung weicher Drogen diskutieren. Unser Ergebnis war, dass die Befürworter der weichen Drogen ganz knapp den Gegnern unterlagen. Der Ausspruch des „Landtagspräsidenten“, Herrn Elbe lautete: „Antrag abgelehnt!“ Nach großem Lob der Landtagsabgeordneten Frau Alter für unsere überzeugende Planspielsitzung ging es zur Kantine des Landtages. Nachdem die Bäuche gefüllt waren, durften wir uns sowohl das Büro von Frau Alter ansehen als auch den wunderbaren Blick von der Terrasse über die Dächer Potsdams genießen. Herr Horst sprach zum Schluss eine Einladung aus zu einer „echten“ Landtagssitzung. Auf dem Rückweg war keine Spur mehr von

Ihr Mietkoch
Norbert Burmeister, Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf
Tel.: 033608 - 37 74, Funk: 01 71 - 7 45 17 78
Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.

der vorherigen Einstellung zur Politik. Viele unterhielten sich angeregt über aktuelle politische Themen.
Wir möchten nochmals einen großen Dank an die Organisatorin Frau Alter und Herrn Horst aussprechen, die uns diesen erlebnisreichen Tag ermöglicht haben. Außerdem danken wir unserem netten Busfahrer vom Busunternehmen Lauermann.

Sarah-Vanessa Leuthold und Dominik Elbe unter Mitwirkung von Martin Hepke, Nico Heske und Danny Zietlow

• **Kita Kinderrabatz**

Ohne Eingewöhnung geht es nicht!

Da werden Arme sein, die dich tragen und Hände, die dich führen. Da werden Menschen sein, die auf dich warten und dir zeigen, dass du Willkommen bist.

Das Thema der Eingewöhnung gehört zu den anspruchsvollsten in der frühen Pädagogik.
Beim Übergang von der Familie zur Kindertagesstätte geht es zu allererst um die Aufgabe, das Vertrauen zwischen der Erzieherin und der Bindungsperson des Kindes herzustellen.
Die Bezugsperson hat in der Übergangssituation nicht nur die Funktion des „sicheren Hafens" zu erfüllen, sondern muss auch den Beziehungsaufbau zu einer Bezugserzieherin aktiv unterstützen. Die Herausforderung des Übergangs von der Familie zur Kindertagesstätte weckt sowohl beim Kind als auch bei den Eltern tiefgreifende Gefühle.
Deshalb gibt es in unserer Einrichtung ein Konzept zum Verfahren von Eingewöhnungen. Es beinhaltet folgende Schritte:
- Ein Aufnahmegespräch mit der Leiterin.
- Ein Gespräch mit der Eingewöhnungserzieherin.
- Die Eingewöhnung nach dem Infans Handlungskonzept mit folgenden Phasen:
• Grundphase
• Haupt- und Trennungsphase
• Stabilisierungsphase
• Das Führen eines Eingewöhnungstagebuches.
• Ein Abschlussgespräch mit den Eltern und der Eingewöhnungserzieherin.

Erst wenn ein Kind die Kita mit ihren Menschen, dem Tagesablauf und den Räumen kennengelernt hat und sich sicher fühlt, kann es lernen, seine Umgebung entdecken und Beziehungen zu anderen Kindern eingehen.
In diesem Sinne freuen wir uns auf die zukünftigen Eingewöhnungen.

Ihr Team der Kita „Kinderrabatz"

Unser Fasching am Rosenmontag

Am 16.02.2015 feierten wir unseren traditionellen Fasching in der Turnhalle. Die Klassen 6a und 6b hatten interessante Stationen mit Sport, Spiel, Rätsel und Quizfragen für die Klassen 1 - 5 vorbereitet. Man konnte sein Geschick unter Beweis stellen beim Hochzeitslauf, Dosenwerfen, Eierlauf u.v.m.
Zuerst waren die 6st-Klässler einmarschiert zum Radetzky-Marsch und erfreuten danach das Publikum mit lustigen Scherzfragen z.B.

kostenloser MOVERA Zubehörkatalog 2015
Frühlingsfest
28.März
25 Jahre
10 Uhr Müllrose
Schlaubetaler DORFMUSIKANTEN
Frankfurter Straße 98-15299 Müllrose
Tel: 033606 - 7 05 08
www.camping-nitschke.de
...jetzt Fan werden auf
Clown Faxilus
Ihr Partyfuchs
Camping NITSCHKE
Reisemobile & Wohnwagen

Fensterbänke
Innentreppen
Außentreppen
SIEBKE
BETON- UND NATURSTEINWERK GmbH & Co.KG
• Marmortreppen
• Außentreppen
• Fensterbänke
• Waschtischplatten
• Küchenarbeitsplatten
Bahnhofstraße 1 · 15295 Brieskow-Finkenheerd
Tel. (03 36 09) 2 44 · Fax: (03 36 09) 3 65 62
Internet: www.siebke.de · e-Mail: E-Mail@Siebke.de

„Was ist ein Cowboy ohne Pferd ?“ Antwort: „Ein Sattelschlepper.“ Um 09:10 Uhr gab es eine Überraschung mit Faschingspfannkuchen, die in den Klassenräumen für die Klassen bereit standen.
Nach der Pause ging es weiter mit Body Percussion: Trommeln am eigenen Körper sowie mit Discodance für alle Kinder. Wir ließen das bunte Treiben ausklingen mit dem Lied LAURENZIA, welches wir gemeinsam mit unserem Musiklehrer Herrn Strahl sangen.
Wir freuten uns, dass alle Kinder sich so große Mühe bei der Gestaltung ihrer zauberhaften Kostüme gegeben hatten. Außerdem bedanken wir uns herzlich bei Fabio Wenske, der die gesamte Faschingsveranstaltung mit stimmungsvoller Musik begleitet hat, bei allen 6st-Klässlern, die ihre Stationen über Stunden so verantwortungsbewusst betreut haben, sowie bei Frau Rosenow und der Klasse 5b für die künstlerische Ausgestaltung der Turnhalle.

Baldur Fernsler, Tim König und Jonas Hoffmann
Klasse 6 a der Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

Die Schulleitung und das gesamte Lehrerkollegium bedankt sich bei allen Akteuren der Klassen 6a und 6b für die super Vorbereitung und Durchführung der alljährlichen Faschingsveranstaltung.
Ihr habt unseren Schülern von Klasse 1 bis 5 ein tolles Erlebnis verschafft.

• Die Bibliothek informiert...

Liebe Leser,

nun ist es endlich soweit, die Bibliothek zieht um.
Der Einzug in die neuen Räumlichkeiten der Schule, ehemals Schulküche, wird voraussichtlich bis zum 13.4.2015 geschafft sein. Bis dahin bleibt die Bibliothek geschlossen.
Bitte benutzen Sie bei Ihrem späteren Besuch den Eingang Richtung Turnhalle , rechts die Treppe hoch.
Wir bitten höflichst um Ihr Verständnis!

Unsere Öffnungszeiten bleiben unverändert.

Dienstag	7:00 – 10:00 Uhr u. 16:00 – 18:00 Uhr sowie
Donnerstag	7:00 – 12:00 Uhr

Einen wunderschönen Frühling und eine schöne Osterzeit wünscht

D. Eisermann

Drucken wie Gutenberg

Wir, die Klasse 7 der Oberschule Briesen, sind am 24.2.2015 mit Herrn Kochan und Frau Koch nach Berlin zum Technikmuseum gefahren. Wir wollten so drucken, wie es Gutenberg erfunden hat. Nachdem wir im Technikmuseum angekommen waren, bekamen wir kleine Eintrittskarten von Frau Koch und schlossen unsere Jacken in einem Kasten ein. Danach gingen wir in die Druckwerkstatt. Dort lernten wir Herrn Krämer kennen. Er erklärte uns, wie man mit Lettern druckt. Am schwierigsten war es, dass wir die Lettern spiegelverkehrt setzen mussten und dass die Lettern nicht sortiert in den Setzkästen lagen. So mussten wir ganz schön suchen. Gedruckt haben wir unsere Elfchen, die wir im Deutschunterricht geschrieben hatten. Das sind kleine Gedichte, die aus elf Wörtern bestehen und eine Tätigkeit oder einen Gegenstand beschreiben. Nach dem Setzen kontrollierten wir mit Hilfe eines Spiegels, ob wir die Lettern richtig gesetzt hatten. Dann zogen wir uns Schürzen an. Mit einer Walze rollten wir durch Druckerschwärze und dann über die Lettern. Danach legten wir ein A3-Blatt, eine Filzmatte und eine Pappplatte auf die Lettern. Zum Schluss zogen wir mit einer Druckerwalze kräftig über die Druckvorlage, nahmen die bedruckten Blätter vorsichtig herunter und legten sie zum Trocknen ab. Es kamen viele schöne Exemplare raus.
Auf dem Rückweg machten wir Stopp am Alex. Wir sind in viele Läden gegangen. 14:45 Uhr trafen wir uns an unserem Treffpunkt im Bahnhof und warteten auf den Zug. Er kam und wir freuten uns alle auf zu Hause.

Im Technikmuseum hat es uns gut gefallen. Das Drucken mit beweglichen Lettern hat Spaß gemacht. Wir fanden es gut, dass jeder etwas Schönes geschaffen hat. Herr Krämer hat alles perfektioniert, war manchmal aber etwas ungeduldig mit uns und hat zu viel geredet, fanden wir. Dass Frau Koch so schnell „gerannt" ist, fanden die Mädchen auch ganz schön stressig ;-) Dafür konnten wir dann auf dem Alex schön bummeln und shoppen gehen und natürlich den großen Hunger stillen...

Die Klasse 7

Informationen der „M.- A.- Nexö" - Grundschule Briesen

Hinter dem Heizhaus steht ein Schrottcontainer, in den Anwohner zu gunsten des Fördervereins Schrott spenden können!

28.03.15	10 - 13:00 Uhr	Handball-Osterturnier in der Turnhalle
01.04. - 12.04.15		Osterferien
21.04.15		Klassen 1a/ab fahren zur Waldschule Müllrose
23.04.15		Tag des Buches
28.04.15		Vergleichsarbeiten Kl. 3 Mathematik

Herzlich Willkommen
zum
Krümeltreffen
in der Kita
„Abenteuerland"
Pillgram

jeden ersten Dienstag im Monat
von 9.30 - 10.30 Uhr
im Obergeschoss der
Kinderkrippe
Voranmeldung erwünscht!
Tel.: 033608 213

Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Reisepässe bis zum 12.03.2015 liegen zur Abholung bereit.

• Jagdgenossenschaft Berkenbrück

Einladung zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Berkenbrück

Werte Jagdgenossen,

unsere Genossenschaftsversammlung findet am Dienstag, dem 21.04.2015, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Berkenbrück statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Kassenbericht der Jahre 2013/2014 und 2014/2015
4. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
5. Beschlussfassung Auszahlungsbetrag pro Hektar der Jagdpacht
6. 2014/2015 und 2015/2016
7. Bericht des Jagdpächters zum jagdlichem Geschehen im Zeitraum 4/2013 bis 3/2015
8. Auszahlung Jagdpacht für die Jahre 2011/2012; 2012/2013; 2013/2014
9. Schließung der Sitzung

Freitag
Jagdvorsteher

Sommerferienreise ins polnische Gebirge

In den bevorstehenden Sommerferien führen wir

vom 26.07. bis 01.08.2015

für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren wieder eine Ferienreise mit Sprachunterricht Polnisch durch. Ziel dieser Reise ist in diesem Jahr Duszniki Zdrój, ein Kurort im Talkessel zwischen dem Habelschwerdter, dem Adler- und dem Heuscheuergebirge, der u.a. durch seine Mineralquellen bekannt geworden ist,

Folgende Inklusivleistungen sind im Reisepreis von 199 ,00 € enthalten:

Fahrt mit einem sicheren Reisebus ab Slubice, der für alle Ausflüge vor Ort bleibt Betreuung durch ausgebildete Pädagogen mit langjähriger Erfahrung in der Durchführung deutsch-polnischer Begegnungsreisen aus dem Projekt „Spotkanie"
Unterbringung in einem Kindererholungsheim
- Vollverpflegung
- gemeinsame Erlebnisse mit polnischen Kindern und Jugendlichen
- verschiedene attraktive Ausflüge, z. B. zum Freilichtmuseum bei Czermna mit der Möglichkeit
- selbst zu töpfern, Brot mit Butter und Schmalz aus eigener Herstellung zu verkosten und einen
- Mini-Zoo zu besuchen, ein Besuch der Festung in Kłodzko, des Papiermuseums in Duszniki
- Zdrój mit Papier schöpfen sowie des Schwimm- und Spaßbades in Kudowa Zdrój
- täglicher Sprachunterricht Polnisch für Anfänger und Fortgeschrittene, bevorzugt in
- Tandemgruppen
- Wanderungen durch das reizvolle Heuscheuergebirge (u. a. zum Felsenlabyrinth Błędne Skały
- oder zum Großen Heuscheuer (Szczeliniec Wielki), der eine hervorragende Aussicht auf die umliegenden Gebirge bietet, sowie Spaziergänge durch den Kurpark von Duszniki und Kudowa Zdrój mit Probiermöglichkeit des Quellwassers
- Spiel, Sport, Spaß, Disko, Lagerfeuer und Grillen

Nähere unverbindliche Auskünfte erhalten Sie unter 033609/35591 bei Frau Förster, wo Sie den vollständigen Informationsbrief über diese Sommerreise anfordern können. Geringverdiener können von ihr auch Hinweise zur Beantragung eines Zuschusses durch das Jugendamt erhalten.

I. Wadas

• Jagdgenossenschaft Briesen

Einladung zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Briesen

Auf Beschluss des Vorstandes wird die Genossenschaftsversammlung mit Auszahlung der Jagdpacht für das Jagdjahr 2014/2015 zum Freitag, den 17.April 2015, um 18:00 Uhr, in die Gaststätte „Kaiserstuben" in Briesen einberufen.
Die Auszahlung der Jagdpacht verfolgt vor der Sitzung.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
7. Wahl des Vorstandes
8. Bericht der Pächtergemeinschaft zum Ablauf des vergangenen Jagdjahres

Klaus Hülpüsch
Jagdvorsteher

High School Schuljahr 2015/2016 und Feriensprachreisen im Sommer 2015

Ein Schuljahr in den USA, in Kanada, Australien oder Neuseeland zu verbringen, ist für viele junge Leute ein Traum. Im Ausland zur Schule gehen, Land und Leute kennen lernen, die Sprachkenntnisse verbessern, Freunde fürs Leben finden und einfach mal über den eigenen Tellerrand hinaus sehen, ist meist die Motivation, den vielleicht schönsten Teil der Schulzeit im Ausland zu verbringen.

Wer im Schuljahr 2015/2016 (für ein halbes oder ein ganzes Schuljahr) ins Ausland gehen möchte, für den wird es höchste Zeit, sich für einen High School Aufenthalt zu bewerben. Die Bewerbungsfristen enden bald. Besonders interessant sind die Austauschprogramme nach Kanada, Australien und Neuseeland für diejenigen, die sich gerne gezielt den Ort und die Schule aussuchen möchten. Auf der Website www.treff-sprachreisen.de kann man sich online bewerben und weitere interessante Informationen wie z.B. Schülerberichte oder Fotos von Teilnehmern sehen.

Wer sich für eine Feriensprachreise im Sommer 2015 interessiert, für den hat TREFF auch einiges im Programm. In England, Malta und Frankreich bietet sich die Möglichkeit abwechslungsreiche, interessante Ferien zu verbringen, die Sprachkenntnisse zu verbessern, Land und Leute sowie neue Freunde aus aller Welt kennen zu lernen.
Das Besondere am Angebot von TREFF: Am Unterricht-, Freizeit-, Ausflugs- und Sportprogramm nehmen Jugendliche aus vielen verschiedenen Ländern teil. Dadurch wird auch in der Freizeit überwiegend die Fremdsprache gesprochen und die vielen Aktivitäten in internationalen Gruppen machen einfach Spaß. Außer den Feriensprachreisen bietet TREFF bereits seit 1984 auch Sprachreisen für Erwachsene (z.B. Intensivkurs oder Business Englisch) an.

Kostenloses Informationsmaterial zu den Schulaufenthalten in den USA, in Kanada, Australien und Neuseeland sowie zu Sprachreisen für Schüler und Erwachsene erhalten Sie bei:

TREFF - Sprachreisen, Wörthstraße 155, 72793 Pfullingen (bei Reutlingen)
Tel.: 07121 - 696 696 - 0, Fax.: 07121 - 696 696 - 9
E-Mail: info@treff-sprachreisen.de, www.treff-sprachreisen.de

• Buchtipp

Gartenteiche, Tümpel und Weiher

Immer mehr Teiche, Tümpel und sumpfige Wiesen werden trockengelegt. Damit verschwinden Lebensraum und Nahrungsquelle für viele Tiere. „Mit einem Naturteich in Ihrem Garten schaffen Sie einen kleinen Ersatz für die vielen zerstörten Feuchtgebiete“, so Hartmut Wilke im Vorwort zu seinem Buch „Der Naturteich im Garten“.
Im Unterschied zu den Zierbecken früherer Jahre wünschen sich heute die meisten ein mit Pflanzen bewachsenes und mit Tieren belebtes Kleingewässer.
Ein Teich ist relativ schnell angelegt. Die Probleme kommen meist danach. Warum wachsen die Wasserpflanzen schlecht? Warum bleibt das Wasser nicht klar? Warum gibt es plötzlich tote Fische und Frösche und so viele Algen?
Antworten auf diese und andere Fragen, Anleitung zum Anlegen und viele gute Tipps zur Pflege eines Gartenteiches finden Sie in verschiedenen Ratgebern. Auch wenn Sie keinen Gartenteich anlegen wollen oder vielleicht nur einen Balkon haben, finden Sie in der Jacobsdorfer Bücherstube sicher das richtige Buch über Pflanzen für drinnen und draußen.

Jacobsdorfer Bücherstube, Hauptstraße 28, Tel. 03 36 08 / 32 84.
Geöffnet dienstags von 15 bis 21 Uhr oder nach Vereinbarung.

Gabriele Lehmann

Aus dem 100-jährigem Kalender

April: 1.-2. kalt. 3.-4. sehr schön und auch wird es wärmer. 5.-7. windig und plötzlicher Regen fällt ein. 8.-11. schön, warm, wenig Regen. 12. Güsse und Gewitter. 13.-14. wieder schön. 15.-21. viel Regenwetter mit Donner. 22.-23. rauhe Luft mit Regen. 24.-25. viel kalter Regen. 26.-29. sehr rauh und kalt und eingetrübt. 30. kommen Regengüsse.

Faust I

Hexenküche

Du mußt verstehn!
Aus Eins mach Zehn,
Und zwei laß gehen,
Und Drei mach gleich,
So bist du reich.
Verlier die vier!
Aus fünf und Sechs,
So sagt die Hex´,
Mach Sieben und Acht,
so ist´s vollbracht:
Und Neun ist Eins,
Und Zehn ist keins.
Das ist das Hexen-Einmaleins.

Goethe

• Gedicht

Aprilscherz

Lied vom Schlacks

Das ist das Lied von meinem Schlacks,
der hilft mir über jeden Knacks
der geht mit mir durch Freud und Leid
und ist zu jedem Streich bereit.

Wenn ich manchesmal da saß ohne Lust zu irgendwas,
stierte dumm in die Luft und war vor Ärger ganz blass
kam mein Schlacks angeschlenkert, gab mir einen Rippenstoß...
Wir balgten uns und schon war ich die schlechte Laune los.

Wenn ich abends allein war und die Furcht mich überfiel,
weil ein Schatten sich streckte wie ein Riesenkrokodil...
Und ich dachte, gleich trampelt es mir mitten ins Gesicht ,
rief mich mein Schlacks: Du träumst! Wach auf und mache Licht.

Wenn mein Freund mich verpetzte und er ging mit andern fort
und mein Liebster verließ mich ohne Brief und Abschiedswort
und ich hätt mich am liebsten auf den Mond katapultiert,
hat mich mit Fix und Fax mein lieber Schlacks ganz schnell kuriert.

Ich wünsche allen Leuten, sie hätten einen Schlacks;
und wäre er aus Plüsch, aus Schaumstoff oder Wachs;
ein Nilpferd, eine Robbe, ein geliebter Hampelmann,
dem man mit ganzer Seele sich anvertrauen kann

Helga Glöckner-Neubert

Reit- und Fahrverein Madlitz-Vorwerk 2011 e.V.

Wir laden Euch ein zum Tag der offenen Tür am 26. April 2015 ab 14:00 Uhr auf Axels Pferdehof in Alt Madlitz, Falkenhagener Straße 5.
Unsere großen und kleinen Besucher erwarten Reitvorführungen der Vereinskinder, Kinderschminken und lustige Kinderspiele mit Vereinsclown Mel.
Natürlich gibt es auch wieder reichlich Kaffee und Kuchen. Und vielleicht findet Ihr auch etwas an unserem Flohmarktstand oder gewinnt zum Beispiel einen Reitgutschein bei der Tombola?
Eintritt nehmen wir nicht, aber über Spenden für unsere Kinder- und Jugendarbeit würden wir uns sehr freuen.

Bis bald!
Irina Pelikowsky

• Fußball

Landesliga 1. Herren
11.04.15 15:00 Uhr VfB Krieschow 1921 - FV Blau-Weiß 90 Briesen
18.04.15 15:00 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen - 1. FC Guben
25.04.15 15:00 Uhr MSV 19 Rüdersdorf - FV Blau-Weiß 90 Briesen

Landesliga E-Junioren
18.04.15 09:30 Uhr FSV Union Fürstenwalde - FV Blau-Weiß 90 Briesen
25.04.15 10:00 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen - 1. FC Frankfurt
01.05.15 10:30 Uhr FSV Brieske/Senftenberg - FV Blau-Weiß 90 Briesen
Landesliga 1. D-Junioren
18.04.15 09:30 Uhr FSV Union Fürstenwalde - FV Blau-Weiß 90 Briesen
25.04.15 11:00 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen - 1. FC Frankfurt

Altherren Ü 35
02.04.15 19:00 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen - FC Strausberg

Kreisliga 2. Herren
11.04.15 15:00 Uhr SG Lichtenow/Kagel - FV Blau-Weiß 90 Briesen II
18.04.15 12:30 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen II - SV Tauche
25.04.15 15:00 Uhr SG Borussia Fürstenwalde - FV Blau-Weiß 90 Briesen II

Kreisliga Alt Senioren Ü40
12.04.15 10:00 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen - SV 1919 Woltersdorf
12.04.15 10:00 Uhr SV Rot-Weiß Petersdorf - Union Fürstenwalde
19.04.15 10:00 Uhr FV Erkner 1920 - FV Blau-Weiß 90 Briesen

Kreisklasse C-Junioren
18.04.15 11:00 Uhr SpG Petersdorf/Briesen - SV Preußen 90 Beeskow II
Kreisliga 2. D-Junioren
19.04.15 10:00 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen II - SG Borussia Fürstenwalde
26.04.15 11:00 Uhr BSG Pneumant Fürstenwalde - FV Blau-Weiß 90 Briesen II

Kreisliga Mitte
04.04.15 Lichtenow/Kagel - SV Rot-Weiß Petersdorf
06.04.15 SV Rot-Weiß Petersdorf - Borussia Fürstenwalde
18.04.15 15:00 Uhr Trebus - SV Rot-Weiß Petersdorf

1. Kreisklasse C 1:7
SpG Petersdorf/Briesen – spielfrei

„Feuerwehrverein Berkenbrück“

Der Feuerwehrverein Berkenbrück e.V. informiert:
Leider musste das Weihnachtsbaumverbrennen in diesem Jahr aufgrund einer Unwetterwarnung ausfallen. Sofern Sie Ihre Weihnachtsbäume noch nicht anderweitig entsorgt haben, können Sie diese für das Osterfeuer am 04.04.2015 abgeben.
Beim Strandfest wird der Feuerwehrverein am Samstag, den 04.07.2015 Kaffee und Kuchen verkaufen.
Das alljährliche Kürbisfest wird am 24.10.2015 stattfinden. Es ist vorgesehen, auch diesmal wieder eine Wiegemeisterschaft durchzuführen. In Zusammenarbeit mit Kürbisolli Oliver Langheim wird der schwerste Kürbis gesucht. Alle Hobbygärtner sind daher aufgerufen, den Rekord vom letzten Jahr (265 kg) zu brechen. Voraussichtlich ab der ersten Maiwoche stellt der erfolgreiche Züchter hierfür Riesenkürbispflanzen zur Verfügung. Diese können gegen einen Unkostenbeitrag i.H.v. 2,50 EUR im Frisörsalon „Jenny“ in der Waldstraße in Berkenbrück abgeholt werden.
Weitere Informationen zum Verein und zu Veranstaltungen sowie eine Fotogalerie finden Sie im Internet unter www.feuerwehr-verein-berkenbrueck.de.

Osterfeuer 2015

Feuerwehrverein Berkenbrück e.V.
zusammen mit
Freiwillige Feuerwehr Berkenbrück

Samstag, 04.04.2015
Beginn: 18.00 Uhr
in Berkenbrück, Waldstraße, hinter Friseursalon „Jenny“
Eintritt frei !!!

Unbehandeltes Holz und Grünzeug kann
am Veranstaltungstag von 9.00 – 16.00 Uhr
vor Ort abgegeben werden.
Eine Abholung findet nur in Ausnahmefällen statt!

Der Feuerwehrverein stellt die Versorgung sicher:
- **Leckeres vom Grill, Getränke vom Bierwagen**
- **Musikalische Umrahmung, Toiletten**

Für Kinder wird es den beliebten Knüppelteig an der kleinen Feuerschale geben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen ein fröhliches Osterfest!

• Berkenbrück

Kulturbahnhof Berkenbrück

Der Kulturbahnhof in Berkenbrück hat sich mit mehreren Veranstaltungen in Berkenbrück etabliert und hat am 12. April 2015 die Autorin Rita Kahnt aus Fürstenwalde zu Gast, um 14 Uhr beginnt die Lesung aus ihren Büchern.
Die Kartenreservierung erfolgt ab sofort unter der Nummer 0162-9268337.
Weitere Veranstaltungen für 2015 sind in Planung.
Nach umfangreichen Renovierungen ist der Bahnhof Berkenbrück nicht nur für Übernachtungen fertiggestellt.
In frisch renovierten Räumen finden jetzt monatlich Kulturveranstaltungen statt.
Die Räume sind auch für kleine Feierlichkeiten geeignet. Kulturbahnhof Berkenbrück Am Bahnhof 1. Geöffnet ist ab April immer Sonntag von 15 bis 16 Uhr.
In den Regalen befinden sich auch viele Bücher zum kaufen oder lesen.

• OT Pillgram

Erste Lesung im Neuen Jahr in der Vorlaube in Pillgram

Am 10. Januar 2015 fand im ehrwürdigen alten Giebelvorlaubenhaus in Pillgram wieder eine Literaturveranstaltung statt. Zum zweiten Mal zu Gast war die Autorin Angela Kiefer-Hofmann aus Fürstenwalde. Sie stellte uns ihr drittes Buch mit dem Titel „Die Jacke des Herrn A." vor. Es war ein Auftragswerk der Samariteranstalten aus Anlass des 120. Geburtstages dieser Einrichtung. Entstanden ist damit ein Zeitdokument der Geschichte vom 19. bis 21. Jahrhundert. Von der Gründung einer Diakonissen-Station im Pfarrhaus 1891 durch den Pfarrer Albert Burgsdorf bis1892 in Fürstenwalde ein eigenes Grundstück erworben und darin Kindergarten, Kindergärtnerinnen- Seminar, Krankenhaus, Damenheim errichtet werden konnten wurde eine Menge Geld benötigt. Diese Mittel sollten aus den Überschüssen für die Unterbringung wohlhabender Damen erwirtschaftet werden. Burgsdorf sah den Zweck der Anstalten in der Barmherzigkeit für alle Bedürftigen ohne Unterschied der Konfession, Ausbildung von Arbeitern und Arbeiterinnen für den Barmherzigkeitsdienst und die Verbreitung christlicher Literatur. Aus diesem Denkansatz heraus entstanden die Samariteranstalten, die als Wohn- und Arbeitsort auch in der heutigen Zeit Alten, Kranken, geistig wie körperlich Behinderten Geborgenheit und einen Lebenssinn geben. Die Entwicklung dieser Anstalten verlief nicht problemlos. Die einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen spiegeln sich im Alltag dieser Einrichtung mit Höhen und Tiefen wieder, ja bedrohten auch die Existenz oder wie in der Zeit des Nationalsozialismus das Leben der behinderten Bewohner. Als Nebenprodukt der intensiven Recherchearbeit von Angela Kiefer-Hofmann ist die Übersicht der geschichtlichen Daten in chronologischer Reihenfolge in der Zeitschrift der Samariteranstalten „Unterwegs dokumentiert„ 2/2012 nachlesbar. In dem Buch „Die Jacke des Herrn A." hat die Autorin Lebensgeschichten und Standpunkte von den leitenden, aber auch angestellten Mitarbeitern dieser Einrichtung zusammengetragen und lässt auch die Bewohner zu Wort kommen. Wie haben sie die Ereignisse wahrgenommen, was bedeutet ihnen die Geborgenheit, der geschützte Raum aber auch die Anerkennung für ihre Arbeit. Jeder Anstaltsbewohner trägt entsprechend seiner Fähigkeiten zur Wirtschaftlichkeit dieser Einrichtung bei. Die Samariteranstalten sind in Fürstenwalde ein großer Arbeitgeber. In Deutschland soll und muss die Integration behinderter Menschen endlich verstärkt durchgesetzt werden. Nicht bevormunden und einschränken, sondern Hilfe zur Selbsthilfe geben, um ihnen soweit wie möglich ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Das Schlagwort in den Schulen heute - Inklusion. Wohltätigkeit nennt man heute neudeutsch Charity. Jeder VIP der Highsociety macht sich einen Namen mit dem Sammeln von Spenden für den guten Zweck. Wie das Buch zeigt, so neu sind diese Gedanken nicht.
Mir hat die Lesung zu den Lebensgeschichten ausgesprochen gut gefallen. Habe das Buch bereits gelesen und kann es für alle die, die sich für regionale Geschichte interessieren nur empfehlen.
Ein Dankeschön an die Autorin Angela Kiefer-Hofmann für diesen angenehmen Literaturnachmittag. Natürlich geht auch ein großes Dankeschön an die fleißigen Helfer bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

E. Weinberg
„Denk-Mal-Pillgram" e.V.

Die Ortsgruppe des BUND Berkenbrück wünscht ihren Natur- und Heimatfreunden, den Ortschronisten und den Briesener Naturfreunden und Chronisten recht frohe Osterfeiertage.
Nächster Termin: 19. April 2015 - „Wanderung um den Trebuser See"
Abfahrt für Radfahrer 09:00 Uhr. Wanderung ab Parkplatz Trebus um 10:00 Uhr.

Kirsch
Im Auftrag des Vorstandes

• OT Wilmersdorf

Der Dorfverein Wilmersdorf LOS e.V. und die FFW Wilmersdorf laden zum Osterfeuer ein.

Liebe Wilmersdorfer und Gäste,

am 02. April (Gründonnerstag) um 18:00 Uhr findet auf dem Festplatz hinter der FFW Wilmersdorf unser alljährliches Osterfeuer statt.
Hierzu laden Sie der Dorfverein und die FFW Wilmersdorf herzlich ein.
Für das leibliche Wohl und Getränke ist gesorgt, wie immer zu moderaten Preisen.
Auch der Backofen wird wieder angeheizt.
Alle Kids, die ein buntes Ei mitbringen, können ein buntes Osternest suchen.
Das Feuer wird bei Einbruch der Dunkelheit entzündet.
An einem kleineren Feuer können die Kids Knüppelkuchen backen.
Über Ihren Besuch würden wir uns wie immer sehr freuen.

• OT Pillgram

Journalisten und Literaturwissenschaftler in der Vorlaube

Immer im Februar findet im Vorlaubenhaus in Pillgram die Literaturreihe „Wie Geschichten laufen lernen" statt. Nach den Autoren, Verlegern, Buchhändlern und Bibliothekaren hatten wir am 24.02.2015 die Literaturwissenschaftlerin Barbara Gribnitz vom Kleist-Museum zu Gast. Sie ist die Kuratorin der im vergangenen Jahr eröffneten neuen Kleist- Ausstellung. Unterstützung bekam sie von unserer Steffi Hoffmann, die nicht nur im Buchhandel arbeitet sondern ebenfalls Literaturwissenschaft studiert hat. Die Journalisten wurden vertreten durch den Autor Henry-Martin Klemt von der Zeitschrift BlickPunkt. Auch er hat ein Literaturstudium absolviert.
„Was wollte uns der Dichter damit sagen?" An diese Standardfrage aus dem Deutschunterricht erinnerten sich alle unsere 16 Gäste mit Schmunzeln. Frau Gribnitz legte in ihren Ausführungen dar, womit sich die Literaturwissenschaft beschäftigt - natürlich mit Literatur. Aber nur eine überschaubare Anzahl von Autoren ist für die Wissenschaft von Interesse. Schriftbild, Betonungen, Zeitgeschichte, philosophische Denkansätze werden hinterfragt, um den Autor und sein literarisches Wirken besser zu verstehen. Bestseller oder Verriss spielen hier keine Rolle, damit befassen sich Kritiker. Zur erwähnten Frage muss jeder Leser seine individuelle Antwort finden. Es ist abhängig von eigenen Erfahrungen und Befindlichkeiten, was jeder aus dem Text herausliest oder hinein interpretiert.
Wie Gefühle manchmal zur Situationskomik und als solche in Büchern verewigt werden, wurde vom Autor Henry-Martin Klemt am Textbeispiel Nachtangeln im Helenesee ausdrucksstark vorgetragen. Jeder Zuhörer hat plastische Bilder im Kopf entwickeln können. Wir haben Tränen gelacht. Die Zeitung BlickPunkt wird zu 100% durch Werbung finanziert, hat aber regelmäßig interessante Beiträge zu Kunst, Kultur oder Literatur. Der Platz für diese Rubrik ist knapp bemessen, meint der Journalist Henry-Martin Klemt. Die Ökonomie diktiert wieviel Platz für kostenlose Veröffentlichungen von Veranstaltungsterminen zur Verfügung gestellt werden kann. Diese Erfahrung habe ich schon bei mehreren Zeitungen gemacht.
Zwei kurzweilige Stunden waren bei dieser geistigen Nahrung und einem deftigen Imbiss sehr schnell um. Danke an unsere Gäste für die tolle Vorbereitung, an unsere Zuhörer für ihr Interesse und natürlich an meine fleißigen Helfer.
Im nächsten Jahr soll es den Show down geben für die Reihe „Wie Geschichten laufen lernen".

E. Weinberg
„Denk-Mal-Pillgram" e.V.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages

möchte ich mich bei meiner Familie, allen Verwandten, Freunden und Nachbarn bedanken.
Vielen Dank auch dem Frauenkreis mit der Pastorin a.D. Perlwitz-Böhm und Pfarrer Althausen.

Anneliese Kühl
Biegen, im März 2015

• Briesen – die einstige Hochburg im Märkischen Karneval

Das erste Treffen der Briesener Ex-Narren

Am Faschingsdienstag, 17. Februar 2015, trafen sich im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen die Karnevalisten. Eingeladen hatten der ehemalige Präsident Martin Alter und die Ortschronik Briesen. Bei Kaffee und Kuchen wurden historische Filmaufnahmen ab 1974/1975 gezeigt. Viele bunte Erinnerungen kamen wieder an die Oberfläche der Narren. Man staunte, wie viele Menschen damals beim Karneval mitmachten, wie viele Prinzessinnen und Prinzen, Tänzerinnen und Tänzer, Närrinnen und Narren an den Veranstaltungen mitwirkten. Da gab es nicht nur die Feste in „Marlies Kasino", sondern auch fröhliche Umzüge und trinkfeste Sitzungen des Elferrates. Einmalige Aufnahmen und Fotos.

Die Gäste hatten Spaß an diesen Filmdokumenten. Natürlich blieb es nicht nur bei Kaffee und Kuchen und schließlich gab es anregende Getränke, so wie es sich beim Treiben der Narren gehört. Dann kamen ehemalige Kostüme zum Vorschein, es wurde gesungen und vorgetragen, wie in alten Zeiten. Ein gelungener Abend. Dank an Ulla und Martin Alter, an Wolfgang Franzek und Petra Wilke für die Vorbereitungen, Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Vermutlich wird es bei diesen ersten Treffen der Narren nicht bleiben.

Foto unten: M. Alter, W. Franzek

Nähmaschinenkurs

Wegen zu geringer Anmeldungen findet der angekündigte Nähmaschinenkurs erst im Herbst 2015 (voraussichtlich Oktober/ November) statt.

Nachfragen und Voranmeldungen unter: 033607 – 59819

Gemeindezentrum Briesen (Mark)

Schützt und erhaltet auch unsere Fischarten

Bereits im Jahre 2001 wurde der Stör zum Fisch des Jahres gekürt.
Wie ich in der Zeitschrift „Der Märkische Angler", Heft 1/2015 lesen konnte, setzten Schüler aus Rathenow, unter der Federführung der Gesellschaft zur Rettung des Störs, in der Havel kleine Störe ein.
Das ist ein weiterer Versuch der märkischen Fischer und Angler eine Fischart, die bei uns weitestgehend ausgestorben ist, wieder heimisch zu machen. Angler und Fischer geben für diese Maßnahmen jedes Jahr viel Geld aus. Auch bei Lachs, Meerforel-

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat April verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Gertrud Lange	zum 83.
	Frau Charlotte Helga Ruth Dellner	zum 90.
	Herr Gerhard Prüß	zum 74.
Berkenbrück:	Herr Horst Stepke	zum 72.
	Herr Olaf Barsch	zum 72.
	Herr Dieter Jähnichen	zum 79.
	Herr Erich Ohm	zum 87.
	Herr Erwin Trampe	zum 77.
	Herr Gerhard Ebert	zum 81.
	Frau Eva Klimpel	zum 88.
	Herr Manfred Krüger	zum 77.
	Frau Ilse Schüler	zum 85.
	Frau Trude Höhne	zum 83.
Briesen (Mark):	Herr Heinz Henseler	zum 85.
	Herr Alwin Much	zum 77.
	Herr Detlef Angerhöfer	zum 70.
	Herr Erwin Fritsche	zum 87.
	Frau Karin Kaiser	zum 72.
	Frau Hilla Zabel	zum 73.
	Herr Gerhard Petereit	zum 81.
	Frau Irmgard Frieske	zum 77.
	Frau Christa Binsker	zum 77.
	Frau Ruth Müller	zum 76.
	Herr Rudi Schlupp	zum 78.
	Frau Ursula Alter	zum 71.
	Herr Siegfried Panter	zum 79.
	Frau Erika Langendorff	zum 78.
	Frau Karola Riedel	zum 71.
	Herr Reinhard Muckelberg	zum 74.
	Herr Dieter Brodalla	zum 73.
	Herr Heinz Baensch	zum 91.
	Herr Gert Botz	zum 71.
	Herr Albert Schwerin	zum 81.
	Frau Ingrid Mokulys	zum 77.
	Frau Eva Seiler	zum 81.
	Herr Michael Gabler	zum 70.
	Frau Gertrud Mitschke	zum 72.
	Frau Brigitte Ballhorn	zum 73.
	Frau Luise Klamt	zum 82.
	Frau Monika Busch	zum 70.
	Frau Margot Brodalla	zum 77.
	Frau Hannelore Pelikowsky	zum 74.
	Herr Wichard Krüger	zum 73.
Biegen:	Frau Erika Becker	zum 74.
	Herr Hermann Masche	zum 95.
	Frau Brigitte Müller	zum 81.
	Frau Monika Krüger	zum 74.
Jacobsdorf:	Frau Irmgard Böhmert	zum 80.
	Frau Brigitte Schulz	zum 75.
	Herr Dieter Koschnitzke	zum 75.
	Frau Gertraud Hundt	zum 75.
	Herr Günter Stolze	zum 77.
	Frau Marlies Archut	zum 70.
	Frau Helga Noack	zum 79.
Petersdorf:	Herr Karl Witzleben	zum 73.
	Herr Uwe Lehmann	zum 70.
	Frau Adina Steinicke	zum 88.

Petersdorf	
Herr Dietrich Vogel	zum 79.
Herr Manfred Pudritz	zum 77.
Pillgram:	
Herr Ernst-Günter Klemke	zum 75.
Frau Ruth Lindemann	zum 99.
Frau Gisela Pätzold	zum 83.
Frau Margot Schröter	zum 78.
Frau Magdalene Koch	zum 84.
Herr Aloys Witschurke	zum 88.
Frau Lieselotte Schulz	zum 86.
Frau Brigitte Bachmann	zum 75.
Frau Ursula Lück	zum 79.
Frau Sieglinde Bothe	zum 70.
Herr Walter Studnik	zum 77.
Herr Lothar Voigtmann	zum 76.
Frau Margarete Schüler	zum 92.
Frau Charlotte Riedel	zum 95.
Frau Margarete Emilie Marie Sawadsky	zum 93.
Herr Herbert Möbus	zum 80.
Frau Margot Meier	zum 80.
Sieversdorf:	
Herr Manfred Kasper	zum 76.
Herr Rolf-Helko Brendling	zum 79.
Wilmersdorf:	
Frau Liesbeth Günther	zum 84.
Frau Ina Melchert	zum 85.

le und Aal werden Gelder für Besatz ausgegeben. Bis um das Jahr 1800 war der Stör in großen Teilen Europas Bestandteil der Fangergebnisse. Aus der Literatur ist bekannt, dass zwischen 1890 und 1910 der jährliche Fang von ca. 4.000 auf unter 100 Stören in der Elbe zurückgegangen ist. Störe kommen in der heutigen Form seit 70 Millionen Jahren auf der Erde vor. Die Wurzeln dieser Tierart gehen bis in das Silur zurück. Diese Zeit liegt ungefähr 435 Millionen Jahre zurück. Ein Vergleich bietet sich nur im Pflanzenreich dar, und zwar mit dem Ginkgo, der als lebendes Fossil bezeichnet wird.

Solange der Mensch auf der Erde sesshaft wurde, hat er seine Umwelt verändert. Unsere Umwelt muss früher viel wasserreicher gewesen sein als heutzutage. Auf unseren alten Karten ist dies deutlich sichtbar.

Ehemals große Wiesenflächen, heute meist mit Erlenwald bestanden, waren früher große Wasserflächen. Unsere Wasserflächen sollten mehr gepflegt werden. Wie ich letztens schrieb, lassen wir zu viele, besonders kleinere Wasserflächen zuwachsen. Damit gehen uns Badestellen und Fischgewässer verloren. An der Demnitzer Mühle wurden vor ca. 30 Jahren Ausgrabungen durchgeführt. Man hatte ein vorgeschichtliches Dorf gefunden. Unsere Vorfahren setzten sich stets an Gewässern fest, da hier das lebensnotwendige Wasser auch die nötige Nahrung in Form von Fisch vorhanden war. Auch das vorgeschichtliche Dorf befand sich an der Nordseite des Gewässers. Die Nordseite ist immer die warme Seite, was wir an den Siedlungsstellen an der Spree sehen können.

So stellte ich mir vor, dass an der Demnitzer Mühle bedeutend mehr Wasser vorhanden war als heute. Das riesige Wiesengebiet zwischen Arensdorf und Demnitz und das Gebiet um die beiden Ringwälle bei Hasenfelde, waren früher Wasserflächen.

So werden im heutigen Demnitzer Mühlenfließ die Wanderfische heraufgezogen sein. Auch das Glieningmoor und die Wiesenfläche vom Dehmsee bis zur Bahn waren einmal Wasserflächen. Die alte Uferlinie am Dehmsee zeigt uns, dass das Wasser der Spree und der verbundenen Seen ca. ein Meter höher gestanden hat als heute. Im Mittelalter wurden viele Gewässer abgelassen und zu Wiesen umgestaltet. Sieht man sich Bilder der alten Zeit an, ich erwähnte einmal schon das Bild „Laban teilt die Herde“ aus der Lutherbibel, welches ich in der Pionierzeitschrift „Frösi“ fand, zeigte sie uns, dass die Landschaft früher mehr als heute genutzt wurde. Die Offenlandschaft war immer artenreicher als der Wald. Um den Stör und die Erhaltung dieser uralten Fischart, machte man sich bereits 2001 Gedanken. Als ganz schlimmes Beispiel möchte ich noch kurz das Schicksal des Aralsees in Asien erwähnen. Durch die Entnahme von Wasser aus den Flüssen Amudarja und Syrdaja kommt heute kaum noch Wasser in diesen, einst riesigen See, der jetzt bis auf zwei Restseen so verkleinert wurde, dass die ehemalige Uferlinie über 100 Kilometer zurückgegangen ist. Fische, auch Störarten, werden noch gefangen, jedoch die Fischverarbeitungsindustrie ist weitestgehend zusammengebrochen.

Kleinere Katastrophen können wir auch bei uns beobachten. Zuviel Biomasse und zu viele Nährstoffe in Gewässern haben schlimme Folgen.

Gewiss, Seerosen und andere Wasserpflanzen sehen hübsch aus, sind jedoch schlimme Verlandungsförderer. Im Winter von 2009 zu 2010 sind im Rangsdorfer See, der eine Größe von 244 ha hat, 240 Tonnen Fische verendet. Ein ähnliches Ereignis fand im Winter von 1987 zu 1988 im Störitzsee statt. Hier waren zu viele Pflanzenfresser eingesetzt worden und der Winter zu hart. Auch bei Werder/Havel musste ich so etwas zur Kenntnis nehmen. Unter einer langandauernden Eisdecke waren fast alle Fische erstickt. Auch Fließgewässer leiden unter den vielen Bäumen und Sträuchern, wenn das Laub in Massen ins Wasser fällt.

Was sollten wir machen, um dem Stör wieder Lebensraum zu geben? Nicht nur die Fischer und Angler, sondern die gesamte Gesellschaft profitiert von den Besatzmaßnahmen. Unsere Fließgewässer wurden noch nie so wenig gepflegt wie heute.

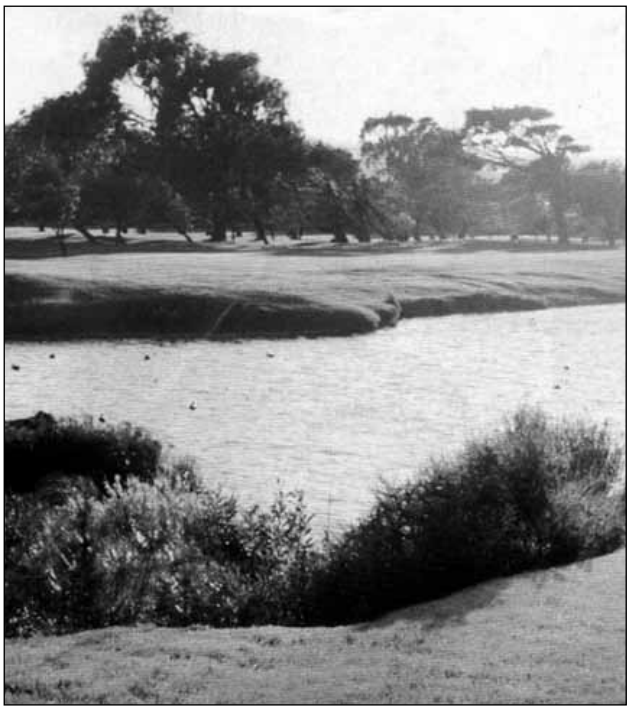
Als ich zur Schule ging, standen an der Spree kaum Bäume. Heutzutage kommt, auch Dank eines übertriebenen Baumschutzes, im Herbst wochenlang ein dicker Teppich Laub die Spree entlang. Wo es hängen bleibt, kann das Wasser nicht zügig fließen. Früher wurde auch das Schilfrohr geerntet und in der Bauindustrie verwendet.

Der Dehmsee hatte zu dieser Zeit Badewasserqualität. Es bleibt jetzt alles stehen und auf Wiesen werden noch Bäume gepflanzt. So müssen wir uns jetzt viele, besonders kleinere Seen als sterbende Seen vorstellen, wo am Ende ein Moor vorhanden ist. In der Märkischen Oderzeitung vom 20.12.2009 wurde ein Fischer aus unserem Gebiet über die Zukunft seines Berufes befragt. Die Antwort war deprimierend: „Die jungen Fische, egal welche ich im See einsetze, müssen mindestens 300 Gramm haben, sonst werden sie von den Kormoranen gefressen. Was übrigbleibt, können wir nach einem Jahr für etwa 5 Euro/kg verkaufen. Die Selbstkosten mitgerechnet, bleibt am Ende nicht viel. Woran liegt das? Es sind, wie gesagt, die vielen Kormorane, deren Appetit auf Fisch uns an den Rand des Ruins bringt. Hier ist die Politik gefordert.“

Auf der anderen Seite steht doch nun die große Schar der Vogelfreunde, die ihre Meinung stets versuchen durchzusetzen. Meist kommen sie aus den Städten, wo sie sich nicht vorstellen können, wie dem Fischer, der etwas verkaufen muss um zu leben, zu Mute ist. Wie auf den Märkten zu sehen ist, verkaufen sie schon meist Meeresfische. Auch unsere Angler fahren bereits mehr und mehr ins Ausland, weil bei uns nichts mehr zu fangen ist. Unsere Vorfahren, die mit der Natur sehr verbunden waren, hatten eine gänzlich andere Einstellung zu bestimmten Vogelarten. So steht schon 1860 in „Emil Regeners Jagdmethoden“ im Verlag J. Neumann in Neudamm: „Diese, der Fischerei äußerst schädlichen Vögel“ und „Der Fischerei ganz enorm schädlichen Vögel“, wo die Kormorane und die Reiher genannt werden. Wie wir sehen können,

ist weder der Kormoran noch der Reiher ausgerottet worden. Im Gegenteil, wie ich mehrmals sehen konnte, hat sich bei uns der Silberreiher, eine äußerst invasive Vogelart, heimisch gemacht. Wahrscheinlich sehr zur Freude der Vogelfreunde. Diese Vogelart stellt ebenfalls den Kröten, Fröschen, Molchen und Unken und anderen Wassertieren, besonders den Gartenteichfischen nach. Über Verluste bei diesen Wassertieren redet ja keiner mehr.
Ich würde mich freuen, wenn über diese invasiven Tierarten, genau so vom Messer gezogen würde, wie es bei einigen invasiven Pflanzenarten erfolgte. So bei dem Riesenbärenklau, einer guten Bienentrachtpflanze, oder der Ambrosia, die bereits seit dem 19. Jahrhundert bei uns heimisch ist. Auch die Robinie und die Spätblühende Traubenkirsche sind bei uns längst Bestandteil der heimischen Flora geworden.
Wenn wir Fische, und nicht nur den Stör, erhalten und fördern wollen, müssen wir die Wasserflächen erhalten und auch die Fressfeinde der Fische beachten. Auf eine Abschussfreigabe von Vogelarten wird, wie wir wissen, sofort von den Vogelfreunden auf das Heftigste protestiert. Am 01. März dieses Jahres hörte ich im Inforadio gegen 21 Uhr einen Beitrag über die Fischer des Donaudelta. In diesem rumänischen Gebiet von riesiger Ausdehnung, berichteten die Fischer über eine Zunahme der frischfressenden Vogelarten, so Kormoran und Pelikan. Auch hier die gleichen Probleme wie bei unseren Fischern.
Um ein vernünftiges Verhältnis zwischen Mensch und Natur herzustellen, ist es notwendiger als bisher, die Gewässerpflege zu beachten und die Entwicklung einiger Tierarten zu verfolgen.

Kirsch
Mitglied der Ortsgruppe des
Deutschen Anglerverbandes und
Mitglied der BUND Ortsgruppe



So sollte das Ufer eines gepflegten, kleineren Flusses aussehen!

Im Archiv der Ortschronik gefunden:

Dorfverordnung des Jahres 1624
für die Dörfer Kersdorf, Alt-Madlitz, Demnitz und Steinhöfel
(Anmerkungen in Klammern)
anno 1624

Vom Lästern des Namens Gottes

Anfänglich und als erstes soll keiner bei dem Namen Gottes fluchen oder schwören, sondern vielmehr sich des lieben Gottes befleißigen.
Wer sich aber den Gotteslästerungen nicht enthält, soll von der Obrigkeit mit Geld oder Gefängnis bestraft werden.

Weil die, welche spinnen gehen, (die Spinnstuben waren verrufen, da sie ein lasterhafter Treffpunkt für Frauen, Kinder und Männer waren) zu vielen Lastern, Unzucht und Üppigkeiten Ursache geben, sollten hier die Spinnstuben wie fast in allen Orten verboten sein bei einem Reichstaler Strafe. (Zu allen Zeiten waren die Sinnstuben für die Kirche und der Obrigkeit ein großes Ärgernis. Hier wurden nicht nur von den Frauen Neuigkeiten ausgetauscht und viel gelästert, sondern auch ohne Erlaubnis Alkohol getrunken. Vor allem im Winter gab es hin und wieder Ausschweifungen in geselliger Runde. Spinnstuben waren Bereiche, wo Kirche und Obrigkeit keine Kontrolle hatten.)

Vom Kirchenbesuch

Keiner soll vor der Predigt ohne Not verreisen oder sonst aus der Kirche bleiben, sondern mit Frau, Kindern und Gesinde fleißig zur Kirche gehen.
Wer notwendig verreisen muß, soll vorher beim Schulzen (Bürgermeister) um Erlaubnis nachsuchen. Fehlt aber eine solche Ursache, soll er 2 Groschen Strafe zahlen. Der Schulze soll sich einen sonderlichen Kirchenstock (Kasse für Strafen) halten, ein Kerbholz.
(durch ein Kerbholz wurden die Anzahl der Strafen öffentlich dargestellt und das Holz abgeschnitten und gekürzt)
Die in der Kirche fehlen, sollen dem Stock verfallen sein und soll er sie allemal anschneiden. Es muß der Schulze aber selbst nicht unabgemeldet beim Herrn Prediger oder Küster fehlen oder (er soll) doppelte Strafe gegenwärtigen (erhalten).

Vom Gasthofbesuch

Während der Predigt oder vor vier Uhr nach dem Vesper (Nachmittag) soll kein Bier oder Branntwein bei einem Reichstaler Strafe ausgeschenkt werden.
Das Nachsitzen und Schwärmen (über die Ausschankzeit hinaus) soll keineswegs gestattet sein, deshalb soll der Krüger (Schankwirt) im Winter um 21.00 Uhr, im Sommer um 22.00 Uhr seinen Keller (Vorratslager) schließen bei 1 Reichstaler Strafe.
An Werktagen soll der Krüger den Dienstboten in seinem Haus keine Zeche gestatten, bei 1 bis 2 Reichstaler Strafe, damit das Gesinde nicht in der Arbeit gehindert wird.

Wer dem Krüger nach geschlossener Zeit zum Ausschenken (von Alkohol) drängt, soll in Gefängnishaft genommen werden. Sollten Zank und Hader, Raufen und Schlägereien im Gasthaus entstehen, so soll der Schulze oder in seiner Abwesenheit der Krüger oder ein anderer Nachbar Frieden gebieten. Wenn sie sich aber nicht weisen lassen wollen, sollen beide Teile (Parteien) in Haft genommen werden und mit Gefängnis oder Geld bestraft werden. Wollen die Parteien mit dem Zank und Hader aufhören, so sollen die nächsten Nachbarn gerufen werden und verbunden sein, getreulich beieinander zu halten, um sich des Verbrechers zu bemächtigen. Ist aber einer von den Nachbarn säumig, so soll er mit den Verbrechern die gleiche Strafe erhalten.

Weil auch einige, wenn ihnen die Zeche vom Krüger geborgt wird (man ließ anschreiben) übermäßig in sich hineinsaufen und nachher nicht bezahlen können, so soll der Krüger einem Bauern nicht über 4 Reichstaler, einem Kossäthen nicht über 2

Reichstaler und einem Knecht nicht über 8 Groschen borgen. Würde der Krüger aber mehr borgen, dürfe er sich bei der fehlenden Bezahlung bei der Herrschaft keine Hilfe erwarten.

Von den Kirchengeldern

Die Kirchenvorsteher sollen ohne Erlaubnis der Herrschaft kein Geld oder Getreide, das der Kirche gehört, anderen vorstrecken (mit Zinsen verleihen), sonst sollen sie selbst die Zahlung leisten und Zinsen dazu.

Von der Obrigkeit

Weil die Schulzen und Gerichtsleute gute Ordnung im Dorf erhalten sollen, so sollen diejenigen, die mit ihnen zu tun haben, erinnert und ermahnt werden, sich gebührlich und bescheiden vor ihnen zu benehmen. (Die Bewohner) sollen sich von ihnen weisen lassen und keineswegs mit unnützen und unbescheidenen, viel weniger aber mit Schmäh- und Scheltworten an ihnen zu vergreifen. (Der Schulze und die Gerichtsleute waren Respektpersonen und durften nicht beleidigt oder beschimpft werden)

Würde aber jemand dagegen handeln, wird er von der Obrigkeit mit Gefängnis bestraft werden und öffentlich dargestellt, daß es anderen zur Abscheu gereicht (Abschreckung).

Vom Gesinde und Gesindel

Niemand soll ohne Wissen der Herrschaft sich Hausleute nehmen oder wegziehen lassen, bei 2 Reichstalern Strafe. Wenn sie Hausleute haben, müssen sie der Herrschaft einen Tag am Hofe dienen. Wer herumlaufendes Gesindel beherbergt oder heget (verpflegt), wird mit der gleichen Strafe belegt.
Es haben sich etliche (Leute) unterstanden, Wagenwerk, Eisenzeug, Holz und dergleichen von dem Hof der Herrschaft in diebischer Weise wegzunehmen. Wird hierfür einer darüber betroffen (wird einer dabei erwischt), solle er mit Gefängnis und höheren Leibesstrafen, andere zum Exempel, belegt werden.
Da viele eigennützige Leute bei Tag und bei Nacht ins Feld laufen und von fremden Äckern Erbsen und anderes Getreide in Bündeln und Kobern (Körbe) stehlen, so soll derjenige, der darüber betroffen wird, des Bündels und Kobers verlustig (beschlagnahmt) und in 8 Groschen Strafe verfallen (verurteilt) sein.

Weil auch die Bosheit überhand genommen hat, daß etliche diebische Leute in die umzäunten Gärten der Herrschaft steigen, Obst und anderes Gewächs daraus holen und sich gelüsten (schmecken) lassen, so soll derjenige, der dessen überwiesen (überführt) wird, mit dem gestohlenen Obst oder Gartengewächsen an den Pranger gestellt werden.

Anmerkungen:

Diese überlieferte Abschrift ist deswegen bemerkenswert, weil sie auf das Jahr 1624 datiert wurde. Zu dieser Zeit wütete der dreißigjährige Krieg und eine Ordnung war in den geplünderten Gebieten kaum durchsetzbar und es herrschte Chaos.
Sechs Jahre später drang der Schwedenkönig Gustav Adolf in unser Gebiet und bezog nachweislich 1631 in Fürstenwalde Quartier. Söldnertruppen unterschiedlicher Lager durchquerten Brandenburg und zerstörten viele Ortschaften bis auf die Grundmauern.
Kleine Dörfer und Siedlungen waren diesem Terror völlig schutzlos ausgeliefert. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war die Bevölkerung fast ausgerottet, die Menschen ermordet, verhungert oder vertrieben.

Es dauerte noch viele Jahre, bis unser Gebiet neu besiedelt und aufgebaut wurde. Eine Dorfordnung, wie oben beschrieben, war für lange Zeit sinnlos.

R. Kramarczyk 2015

Veranstaltungskalender

02.04.2015	18:00 Uhr	Osterfeuer, OT Wilmersdorf
04.04.2015	18:00 Uhr	Osterfeuer, Berkenbrück
09.04.2015	15:00 Uhr	Frühlingsfest der Senioren des Amtes Odervorland
12.04.2015	14:00 Uhr	Lesung mit Rita Kahnt, Kulturbahnhof Berkenbrück
26.04.2015	14:00 Uhr	Tag der offenen Tür Reit- und Fahrverein Madlitz-Vorwerk 2011 e.V.
30.04.2015	17:00 Uhr	Maifeuer, Briesen
01.05.2015		Tag der offenen Tür Multifunktions- u. Sportplatzgebäude, OT Petersdorf
02.05.2015	12:00 Uhr	Backofenfest, OT Jacobsdorf
24.05.2015		Pfingstturnier Straßenfußball und Tanz, FV Blau-Weiß 90 Briesen e.V.
30.05.2015	19:00 Uhr	Frühlingskonzert, Kirche Sieversdorf

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“. Ihre Veranstaltungstermine dazu senden Sie bitte auch an Mail: medienservice@babuliack.de oder telefonisch an 033607/5380.

Danksagung

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen, Geldzuwendung und stillen Händedruck sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Frau, Mutter, Schwester

GUDRUN HAUCKE

möchten wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.
Besonderer Dank gilt ihrem Hausarzt Herrn Dr. Kroll und sein Team, der Physiotherapie U. Reimann, dem stellv. Kreisbrandmeister, der Feuerwehr Berkenbrück, den Familien Höhne, Gädicke, Wolff, Steinau, Liehr aus der Parkstraße 20, Familie Plätz, Friseursalon „Jenny“, Blumenhaus Petra Merten sowie dem Team des Bürgerhauses Berkenbrück.

Heinz Jürgen Haucke, Ehemann
Roland Haucke, Sohn

... mal wieder ins Theater

Liebestod und Versöhnung mit Dornröschen

Zum Erbrechen leid hatte ich die zu blumigem Kitsch verballhornten oder neumodisch ins Drogenmilieu verlagerten Fassungen des Märchenballettklassikers „Dornröschen“. Nun auf ein Neues mit dem Staatsballett Berlin. Mitte Februar war Premiere. Was im Vorhinein kaum für möglich gehalten – der Spanier Nacho Duato, Macher der Neuzeit und seit dieser Spielzeit Chef des Staatsballetts, erweist sich der genialen Partitur Tschaikowskys mehr als würdig. Duatos Choreographie zeugt von Leichtigkeit und einer auf den Punkt gebrachten Musikalität. Akzentuierte Bewegungen der Arme und der verstärkte Einsatz der Oberkörper der Tänzerinnen und Tänzer führen weg von einer bloßen Präsentation virtuoser Fußarbeit der Ballerina, ohne Poesie und Zauber der klassisch-akademischen Ballettkunst zu zerstören. Wohltuend der Verzicht auf pantomimische Erläuterungen der Handlung – selbst König Michael Banzhaf und Königin Beatrice Knop samt Hofstaat kommen tanzend daher. Die anmutige und technisch versierte Iana Salenko gestaltet ihre Prinzessin Aurora nachdenklich und in sich gekehrt. Vielleicht lag‘s am falschen Premieren-Prinzen; warum es der als Gast eingeflogene Leonid Sarafanov der St. Petersburger „Dornröschen“-Inszenierung sein musste, mit der Duato 2011 seinen Einstand am Mikhailovsky-Theater gegeben hatte, will sich nicht so recht erschließen, zumal Duato in Berlin an hervorragendem solistischem Personal aus dem Vollem schöpfen kann. Ein Hingucker die teuflisch-flinken Begleiter der bösen Fee Carabosse, die die Bedrohung der Märchenschlossidylle in rauschender Designerrobe gibt, traditionell von einem Mann getanzt, und den hat sich Duato mit Rishat Yulbaisov sicher zu Recht nicht nur aus Russland mitgebracht, sondern sogleich engagiert für das Ensemble des Staatsballetts. Liebevolle choreographische Details mit Wirkung - die einer Dornenhecke gleich verschränkten Arme der sechs guten Feen, die effektvolle Schlusspose der als Fliederfee glänzenden Sarah Mestrovic im 1. Akt, ein gerahmtes erstes Erscheinen der Märchenfiguren vor dem obligatorischen Divertissement zum glücklichen Ende. Perfekt die Wahl der international gefeierten serbischen Bühnen- und Kostümbildnerin Angelina Atlagic. Ein zauberhafter Garten und eine sparsame, edel wirkende Schloss-Deko lassen viel Raum für Tanz in wunderschönen Kostümen. Alles in allem ein erfreulicher Auftakt auf Duatos Berliner Grat zwischen Klassik und Moderne.

Das Dresdner Semperoper Ballett wartet mit einer Uraufführung auf. „Tristan + Isolde“, eine verworrene Geschichte keltischen Ursprungs um Krieg und Brautwerbung, um Liebestrank und todbringendes Gift. Nicht die Oper von Richard Wagner, sondern ein Auftragswerk des jungen polnischen Komponisten Szymon Brzóskas liefert die sinfonisch und klar anmutende musikalische Grundlage für David Dawsons getanztes Konzept mit Augenmerk auf die Liebestragödie um Tristan, Isolde und König Marke. Ein starkes Corps de ballet in den Gruppenszenen, die unterschiedlicher nicht sein können. Farbige Fröhlichkeit in Isoldes und ihres Onkel Morolds Reich; in düsterem Dunkel und mit stampfender Bewegung das militante Gefolge des König Marke, getanzt von dem charismatischen Raphaël Coumes-Marquet. Sowieso - die Solisten wachsen über sich hinaus. Courtney Richardson, gebürtige Amerikanerin, Absolventin der National Ballett School of Canada und seit 2013 Solistin im Ballettensemble der Semperoper, scheint die Rolle der Isolde auf den Leib geschrieben. Mit beeindruckender Ausdruckskraft, Mimik und Körperlichkeit macht sie den Konflikt deutlich zwischen ihrem Schmerz über den Tod des Onkels Morold und einer unwiderstehlichen Anziehung zu dem, der Morold im Kampf getötet hat. Tristan, mit viel Seele und Intensität getanzt von Fabien Voranger. Vier starke Pas de deux als ein roter Faden der Gefühle des Liebespaares. Das erste

Kennenlernen, Verzweiflung, sinnliche Leidenschaft bis hin zum Liebenstod. Kraftvolle, neoklassische Elemente mit akrobatischen Hebungen bis hin zur Ekstase. Und nach dem Schlussapplaus verlässt man diesen ehrwürdigen Semperoper-Bau, aufgewühlt und mit der Überlegung, ja, es gibt sie, die Liebe auf den ersten Blick und die Liebe bis in den Tod. Zumindest auf der Bühne.

Der Ballettdirektor und Chefchoreograph des Leipziger Balletts Mario Schröder hat einmal mehr gezeigt, dass er das Erbe seines viel zu früh verstorbenen Vorgängers Uwe Scholz zu bewahren weiß. Und Ebenbürtiges hinzufügt. Im Februar wurde seine neueste Kreation uraufgeführt, „Othello“, eine beklemmende Studie der menschlichen Psyche und überraschend im Detail. Der Ballettabend beginnt mit Gesang zur Laute. Als junger Shakespeare präsentiert der Countertenor Jakub Józef Orlinski altenglische Liebeslieder, eine tolle Idee, und überhaupt beweist Schröder ein glückliches Händchen bei der Zusammenstellung der musikalischen Collage mit Werken von Henry Purcell, Arvo Pärt, Händel und Schostakowitsch. Die Vielschichtigkeit und Selbstzweifel des aus einfachen Verhältnissen kommenden, militärisch erfolgreichen dunkelhäutigen Generals Othello verdeutlicht Schröder durch fünf Tänzer, die synchron oder zeitlich versetzt mit einem nahezu gleichen Bewegungsvokabular agieren. Tyler Galster als der Empfindsame, Piran Scott als der Fremde, Nikolaus Tudorin als der Politiker, Mark Gellings als der Krieger und Ronan dos Santos Clemente als der Liebende – jeder für sich ein toller Tänzer und Teil der sezierten Facetten des Othello. Verletzlich und manipulierbar im mangelnden Vertrauen in sich selbst und zu Desdemona, der Senatorentochter. Die Brasilianerin Laura Costa Chaud besticht mit tänzerischem Können und berührt mit ihrer Interpretation des schutzlos Ausgeliefertseins. Zuerst geliebt und dann getötet, ist sie die einzige, die Schröder auf Spitze tanzen lässt, in unschuldigem Weiß, dann im roten, raffiniert geschnittenen Kleid, Symbol für das ihr unterstellte Verruchte. Liebeswahn, Eifersucht und Mord als Pas de six – verstörend und so noch nie gesehen. Einen bleibenden Eindruck hinterlässt

Schröders immer wiederkehrendes Spiel mit der Farbe Rot. Jago, der Intrigant im roten Shirt, mehr in sich zerrissen als boshaft. Herausragend Oliver Preis in dieser Charakterstudie einer tragischen Gestalt. Sich kreuzende rote Balken, bis dass das Tuch sich im tödlichen Showdown zusammenzieht. Ein Kunstwerk aus Bewegung und Licht.
Lilian Teuschler
Foto: Tristan+Isolde, Courtney Richardson und Fabien Voranger, © Ian Whalen
nächste Vorstellungen: „Dornröschen" - Staatsballett Berlin, 03., 06. April, 28., 31. Mai, 05., 07. Juni 15, www.staatsballett-berlin.de 030 2060 92630; „Tristan + Isolde" – Semperoperballett Dresden, 6. Juli 15, bestellung@semperoper.de 0351 4911 705; „Othello" – Leipziger Ballett, 01., 15., 16. Mai 15, service@oper-leipzig.de 0341 1261 261

Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Pillgram

Die Genossenschaftsversammlung für das Jahr 2014/15 wird am Dienstag, dem 22.04.2015 um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Am Anger" in Pillgram stattfinden. Alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Pillgram sind dazu eingeladen.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Vorstandes
4. Finanzbericht / Haushaltsplan 2015/2016
5. Bericht des Rechnungsprüfers
6. Beschlussfassung zur Entlasung des Vorstandes
7. Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2015/16
8. Beschlussfassung zur Befreiung von § 181 BGB
9. Beschlussfassung Jagdpachtvertrag
10. Bestätigung der Rechnungsprüfer durch die Mitgliederversammlung
11. Sonstiges
12. Schlusswort / Schließung der Sitzung

Im Anschluss erfolgt die Auszahlung der Jagdpacht.

H. Molter
Jagdvorsteher

www.druckereikuehl.de
info@druckereikuehl.de

VIKTORIA
Brennstoffmarkt
15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1
Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 215,- €/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 209,- €/t
Steinkohle 40/80 mm	(Premiumqualität)	ab 249,- €/t
Hartholzbrikett		ab 215,- €/t

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt
Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20
Jetzt bevorraten, der Winter kommt ganz bestimmt!

Danksagung

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wieviel Liebe, Freundschaft und Achtung unserem lieben Entschlafenen

RÜDIGER KLEBE

entgegengebracht wurden. Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.
Besonderer Dank gilt dem Team von Herrn Dr. med. J. v. Stünzner und Frau Dr. med. R. Gubelt, der Apotheke in Briesen sowie Herrn Karsten Rosteius für die würdevolle Gestaltung der Beisetzung.

Im Namen aller Angehörigen
Ingrid Klebe

Briesen (Mark), im März 2015

decus BESTATTUNGEN
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar
Für einen Abschied in Würde
033607 - 5 99 07
Karsten Rosteius
Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen
www.bestattungen-decus.de

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr
Donnerstag von 7 - 12 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

Montag bis Freitag zu erreichen
Telefon: 033607/438, Handy: 01 52 / 56 10 18 15

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf:	112
Rettungsdienst Notruf:	112

ÄRZTE

Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte

Briesen (Mark):
Gemeinschaftspraxis
Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
Dr. med. Gubelt, FA für Allgemeinmedizin
Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310
Sprechzeiten
Mo - Fr 8 - 11 Uhr
Mo, Di und Do 16 - 18 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte

Berkenbrück:
Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):
Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104
Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
Sprechzeiten:
Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:
Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
Dr. med. dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
Mo., Di., Do.: 15.00 - 18.00 Uhr
Fr.: 15.00 - 17.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
Physiotherapie, Tel.: 033607-359
Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

ÄRZTE

Pflegedienstleitung
Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455
Sprechzeiten:
Di.: 08.00 - 17.00 Uhr
Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflegeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

Tierärzte

Briesen (Mark):
Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322
Sprechstunde:
Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:
Tierärztin Stefanie Gasche Tel.: 033608/283
Sprechstunde:
So 10:00 - 12:00 Uhr
Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:
Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
Sprechstunde:
Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke
Linden - Apotheke Briesen
Öffnungszeiten:
Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Mi. 08.00 – 12.00 Uhr
Sa. 08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233;
Die Linden-Apotheke ist im Monat April von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am **10.04.; 23.04.2015.**

POLIZEI

Polizei Notruf:	110
in Briesen	033607 / 438
Handy	0152 / 56101815

Frauen helfen Frauen

Telefon:	03361/57481
Funk:	0152/03766361

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder 0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsdirektor	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
	Brigitte Teske	897-27
Kita/Jugend-/Kulturarbeit	Susann Scholz	897-22
Einwohnermelde-/Gewerbeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
AL Amt II	Marlen Rost	897-40
Kasse	Stefanie Gorzna	897-42
	Birgit Arndt	897-41
Anlagenbuchhaltung	Liliana Tetzlaw	897-43
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Wohnungsverwaltung /	Silvana Jahnke	897-45
Gebäudemanagement	Michael Freitag	897-46
Liegenschaften	Candy Thieme	897-47
TUIV/EDV/Kämmerei	Lars Neitzke	897-26
AL Amt III/ Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
Archiv	Ulrike Moritz	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Ortswehrführer Briesen	Christian Marschallek	897-66
ehrenamtl. Bürgermeister	Gerd Schindler	897-77
Kreisleitstelle		0335/19 222

Grundschule Briesen
e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de
Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiterin	Katrin Büschel	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85

Oberschule Briesen der FAW gGmbH
genehmigte Ersatzschule
e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de
Internet-Adresse: www.oberschule-briesen.de
Internet-Adresse: www.fawz.de

Schulleiterin	Dr. Cynthia Werner	591425
Sekretariat	Katja Klose	591425
Telefax		591426

Kindertagesstätten

Kita „Löwenzahn“, Berkenbrück Sylvie Utikal	033634/277
Kita „Kinderrabatz“, Briesen Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita „Zwergenstübchen“, OT Falkenberg Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram Sylvia Schulze	033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen Ralf Kramarczyk	033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Andy Brümmer	0152/05798169
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
OrtsteilAlt Madlitz	Hans-Detlef Bösel	033607/219
Ortsteil Biegen	Björn Haenecke	033608/68834
Ortsteil Briesen	Bert Meinhold	033607/5047
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Jörg Bredow	0033635/3138
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Sven Lippold	033608/3655
Ortsteil Sieversdorf	Ulrich Schröder	033608/179987

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Achtung! Ärztebereitschaft
Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
e.dis AG	(03361)	7 33 23 33
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31

Telefonseelsorge	0800 / 1110111
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222

Amtswehrführer	Carsten Witkowski	033634/5027
Ortswehrführer im Amt Odervorland		
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Karsten Koenitz	033634/69132
Briesen	Christian Marschallek	0172/7273967
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Maik Hepke	033608/49795
		0173/6049725
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt. Nächster Termin: Dienstag, 07.04.2015, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3, **neu Zimmer 1.** Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle jeden 1. Dienstag unter der Telefonnummer 033607/897-77.

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück: 13.04./27.04.15 von 13:20 bis 13:50 Uhr Parkplatz in der Forststraße
Alt Madlitz: 13.04./27.04.15 von 14:45 bis 15:00 Uhr Lindenstraße an der Kirche
Wilmersdorf: 13.04./27.04.15 von 15:10 bis 15:25 Uhr Frankfurter Str. an der Feuerwehr
Sieversdorf: 13.04./27.04.15 von 15:40 bis 16:05 Uhr Gartenstraße an der Feuerwehr
Jacobsdorf: 13.04./27.04.15 von 16:20 bis 16:40 Uhr Dorfstraße 4/5
Pillgram: 13.04./27.04.15 von 16:50 bis 17:05 Uhr Schulstraße an der Kita
Biegen: 13.04./27.04.15 von 17:10 bis 17:25 Uhr Dorfstraße an der Kirche

Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen? Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann Klarheit schaffen: 033607/897-53.

Taxi Machule
Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.
Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Berkenbrück:

03.04.15 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
05.04.15 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Ostereiersuchen
23.04.15 16:30 Uhr	Frauenkreis im Gemeinderaum Buchholz

Biegen

03.04.15 09:00 Uhr	Gottesdienst
05.04.15 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
26.04.15 14:00 Uhr	Gottesdienst

Briesen:

03.04.15 09:00 Uhr	Gottesdienst
19.04.15 10:30 Uhr	Gottesdienst

Falkenberg:

03.04.15 09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Jacobsdorf:

03.04.15 10:30 Uhr	Gottesdienst
19.04.15 09:00 Uhr	Gottesdienst

Pillgram:

03.04.15 10:30 Uhr	Gottesdienst
05.04.15 09:00 Uhr	Gottesdienst
12.04.15 14:00 Uhr	Pilgergottesdienst
26.04.15 09:00 Uhr	Gottesdienst

Christenlehre:
im Bereich Demnitz-Falkenberg im dienstags 16:30 – 17:30 Uhr im Demnitzer Pfarrhaus

Konfirmanden:
7. Klasse: in Fürstenwalde am Dom mittwochs um 16:30 Uhr
8. Klasse: in Fürstenwalde am Dom dienstags um 15 Uhr und um 16:30 Uhr

Ansprechpartner für den Bereich Berkenbrück, Falkenberg:
Pfarrer Martin Haupt, Tel:03361-308446 oder 591812,
Mail: dom@evki-fuewa.de
Vorsitzender des Gemeindekirchenrats: Albrecht von Alvensleben, 033607-414

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. (Johannes 13,7)

Jesus nimmt nach einer langen vertrauten gemeinsamen Zeit Abschied von seinen Jüngern. Er erweist ihnen einen Liebesdienst, indem er ihnen die Füße wäscht. Einen Dienst den nur eine Ehefrau ihrem Ehemann erweist. Die Jünger verstehen das nicht. Johannes beschreibt jeden Handgriff, den Jesus tut. Das Entsetzen der Jünger steigt.
Jesus möchte, dass die Jünger körperlich erfahren, was im Glauben passiert. Im Glauben gibt es kein Oben und kein Unten. Der Glaubende dient und lädt alle ein. Die Ungläubigen und die Zweifler auch.
Erst nach Jesu Tod am Kreuz verstehen die Jünger, was Jesus meinte: Die Liebe Gottes zu uns bleibt. Tod, Angst oder Trauer können das nicht verhindern.
Diese Liebe gilt auch uns heute.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg
Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche
Falkenberg: Gemeindekreis – 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben
Konfirmandenunterricht – mittwochs 17:45 Uhr – 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus
Junge Gemeinde – freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus
Kreis Junger Erwachsener – freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück
Familienkreis – 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Evangelische Kirchengemeinde Alt Madlitz, Petersdorf, Sieversdorf und Wilmersdorf
Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Schulstraße 1, 15306 Falkenhagen (Mark)
Tel.: 033603/129002 e-mail: r.rietzl@gmx.de
Pfarrerin Rahel Rietzl

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram
Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26 , 15236 Jacobsdorf (Mark)
Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2015 der KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!

Virtuelles Wasser (latentes oder verstecktes Wasser)

Jeder Deutsche benutzt täglich durchschnittlich 130 Liter Wasser aus der Leitung - für seine persönlichen Bedürfnisse, zum Duschen, Kochen, Putzen, Wäschewaschen und die Toilette.
Noch viel mehr Wasser wird virtuell verbraucht. Man kann es nicht sehen, es steckt aber in all denen Produkten, die wir täglich verzehren und zu unserem Wohlstand benötigen. Es setzt sich aus der Produktion im eigenen Land zusammen, aber zum größten Teil aus der Verarbeitung von Erzeugnissen aus vielen anderen Ländern, die wir importieren. Und oft sind es arme Länder anderer Erdteile, wo durch Niederschläge weniger Wasser als bei uns zur Verfügung steht und dem persönlichen Bedarf der dortigen Einwohner fehlt. Zur Herstellung und Verfeinerung der Importprodukte wird viel Wasser verbraucht, das im Produktionsprozess anfällt. Als sogenanntes „graues Wasser" ist es dann Schmutzwasser und ist mit vielen Abfallprodukten verschiedenster Art belastet und muss kostspielig gereinigt und aufgearbeitet werden.
Diese Prozesse steigern sich immer mehr durch unsere Gier nach weiteren Wohlstandserzeugnissen und wird durch einen steigenden Wasserverbrauch der gesamten Welt erreicht - besonders in den wasserarmen Ländern. Wir können ihm nur durch bescheidenere Importe und durch Verringerung des - bei dem Transport durch Flugzeug, Schiff und Lastkraftwagen anfallenden, die Umwelt und das Klima belastenden - Kohlendioxidausstoßes, begegnen und wenn wir das was möglich ist, aus eigenem Aufkommen oder

dem der Nachbarländer nutzen, um die Transportkosten zu sparen. Nun sollen einige Beispiele genannt werden, die aufzeigen, viel virtuelles Wasser in ihnen verborgen ist:
In einem Auto stecken mehr als 400.000 Liter virtuelles Wasser - von der Herstellung aller Einzelteile bis zur Endmontage. Für ein Fahrrad werden 5.000 Liter benötigt. Bei einer Jeans-Hose entfällt der größte Teil auf den Anbau der Baumwolle. Einschließlich der 85 Prozent des Wassers, die bei der Bewässerung anfallen (9.350 Liter), entfällt der Rest der 11.000 Liter verdeckten Wassers auf die übrigen Herstellungsprozesse. Ein 250 Gramm wiegendes T-Shirt benötigt zur Herstellung 2.700 Liter Wasser.
In einem Paar Lederschuhen stecken zur Aufzucht der Tiere, zusammen mit dem hohen Verbrauch beim Gerbprozess, 8.000 Liter virtuelles Wasser.
In einem Computer stecken 20.000 Liter virtuellen Wassers. Ein DIN-A4-Blatt Papier hat 10 Liter Wasser verbraucht, 1 Kilogramm Papier hat also 20.000 Liter Wasser verbraucht. Ein Kilogramm Recycling-Papier benötigt ein Zwanzigstel davon.
Weil die meisten Kartoffeln aus trockenen, warmen Ländern importiert werden, wie Argentinien, Tunesien, Marokko und Algerien, werden für einen Sack Kartoffeln 11.000 Liter virtuelles Wasser verbraucht.
12 Prozent des weltweiten Getreideanbaus benötigt Weizen für seinen Anbau. So sind in einem Kilogramm Brot 1.300 Liter Wasser verborgen, das macht für eine Scheibe Brot von etwa 30 Gramm immerhin 40 Liter Wasser aus.
140 Liter virtuellen Wassers stecken in jeder Tasse Kaffee (vergleichen Sie dazu den durchschnittlichen Wasserverbrauch von 130 Litern den ein Bundesbürger täglich aus dem Wasserhahn zapft). Ein Kilogramm Zucker aus der Zuckerrübe zu erzeugen, kostet 800 Liter Wasser, wird er aus Zuckerrohr hergestellt, benötigt er doppelt so viel.
Gemüse - und besonders Südfrüchte - sind durch den starken Einsatz von Pestiziden in subtropischen und tropischen Ländern mit virtuellem Wasser belastet. Wir essen gerne Äpfel, doch leider werden Importäpfel bevorzugt in den Handel gebracht - obwohl wir selbst reichlich gute Ware erzeugen. Ein Apfel ist dort durch Bewässerung mit 70 Litern Wasser und hohem Pestizideinsatz belastet.
Jeder Deutsche isst im Jahr mehr als 22 Kilogramm Tomaten. Diese sind stark virtuell belastet.
Eine zehnmonatige Schweinemast kostet für ein Schwein 385 Kilogramm hochwertiges Futter und benötigt 21.000 Liter Wasser. Für ein Schweineschnitzel sind das 1.200 Liter virtuellen Wassers.
Neben dem hohen Antibiotikaanteil sind für die Hähnchenmastaufzucht in maximal 5 Wochen bis zur Schlachtung enorme Mengen an virtuellen Wassers verborgen.
Mit unserem Frühstücksei werde ich die Aufzählung beenden. Wenn wir es uns schmecken lassen, denken wir nicht daran, dass darin 200 Liter virtuelles Wasser verborgen sind.
Der versteckte tägliche Wasserverbrauch aller Bundesbürger beträgt zwischen 4.000 und 5.000 Liter Wasser. Dagegen sind die 130 Liter, die jeder Bundesbürger täglich aus der Wasserleitung zapft, ein vergleichsweise niedriger Wert.
Wir sollten daran denken, dass Wasser das wertvollste und kostbarste Lebensmittel, das Lebensmittel „Nummer eins", für alle Menschen der Welt ist.
Es ist eine dringende Aufgabe, es nicht zu verschwenden - wie wir es heute tun - um uns jeden neuen Wunsch, für nicht lebensnotwendige Dinge, zu erfüllen. Global sind wir in der Pflicht, denen Wasser zukommen zu lassen, die es am nötigsten brauchen. Und das sind heute eine Milliarde Menschen - ein Sechstel aller Menschen dieser Erde - die verdursten und verhungern und mangelnder hygienischer Verhältnisse wegen, elend und vorzeitig sterben.
Unsere Aufgabe ist es, weltweit den virtuellen Wasserverbrauch drastisch zu senken.

Literatur:
Planet Wissen - virtuelles Wasser 2014
Virtuelles Wasser - Wikipedia 2014
Märkische Oderzeitung - Oktober 2014

Klaus Grune

Exklusives Suzuki Sondermodell SX4 S-CROSS „Winter Edition+" jetzt nur im Autohaus Peter Böhmer erhältlich

- Neues Sondermodell SX4 S-Cross „Winter Edition+" mit attraktivem Ausstattungspaket wie Navigationssystem, Rückfahrkamara, Winterräder & Metallic-Lackierung
- Ab 19.790 Euro bei Ihrem Suzuki-Händler Autohaus Peter Böhmer in Frankfurt (Oder) & Eisenhüttenstadt erhältlich

Ab sofort ist der erfolgreiche Crossover Suzuki SX4 S-Cross als neues Sondermodell „Winter Edition+" in einer limitierten Auflage exklusiv beim Autohaus Peter Böhmer in Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt erhältlich. Mit dem neuen Sondermodell und der damit verbundenen Ausstattungsvariante erweitert das Team des Autohauses das Angebot für den SX4 S-Cross. Sportlich-elegantes Crossover-Design, hochwertiges Interieur, praxisgerechte Variabilität, verbrauchsoptimierter Antrieb zu einem fairen Preis: Attribute, die auch das Sondermodell SX4 S-Cross „Winter Edition+" zu einem sicheren und komfortablen Familienfahrzeug mit großzügigem Raumangebot, einem bequemen Einstieg und hoher Fahrdynamik machen.

Ausstattung

Der Auftritt des Fahrzeuges zeichnet sich außen durch Nebelscheinwerfer, getönten Scheiben sowie Tagfahrlicht aus. Neben den bekannten Vorzügen wie einer Zweizonenklimaautomatik, Sitzheizung vorn, elektrischen Fensterhebern vorn und hinten, einem höhenverstellbaren Fahrer- und Beifahrersitz sowie Keyless-Start bietet das neue Sondermodell ebenfalls elektrisch anklappbare Außenspiegel mit integrierten Seitenblinkern und ein MP3-fähiges CD-Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung inklusive Lenkradbedienung sowie sieben Lautsprechern und einem USB-Anschluss an. Als besonderes Highlight verfügt der SX4 S-Cross „Winter Edition+" über ein Navigationssystem mit Touchscreenfunktion und Rückfahrkamera, welche das Einparken enorm erleichtert sowie 1 Satz Winterkompletträdern.
Erhältlich ist das Sondermodell in den Metallic-Farben Boost Blue Pearl, Cool White Pearl, Amethyst Gray und Galactic Gray, welche ebenfalls Bestandteil der Sonderausstattung sind und daher kein Aufpreis kosten.

Motor

Der SX4 S-Cross „Winter Edition+" ist ausschließlich mit dem sparsamen und spritzigen 1,6-Liter-Benziner mit 88 kW (120 PS) erhältlich und entwickelt 156 Nm Drehmoment bei 4.400 U/min. Der Verbrauch in Kombination mit Frontantrieb und manuellem 5-Gang-Schaltgetriebe liegt im kombinierten Testzyklus bei 5,4 l/100 km und 124 g/km CO2-Ausstoß. Der sparsam agierende Benziner ist zudem wahlweise auch mit stufenlosem CVT-Automatikgetriebe samt Lenkrad-Schaltwippen und als Allradvariante mit dem bewährten ALLGRIP Allradantrieb erhältlich.
Wie gewohnt wird auch das Sondermodell serienmäßig mit Start-Stopp-System (nicht bei CVT) ausgeliefert.

Sicherheit

Ausgestattet mit sieben Airbags (inklusive Knieairbag vorn für Fahrer), dem elektronischen Fahrstabilitätsprogramm
ESP, ISOFIX-Kindersitzbefestigungen auf den äußeren beiden Rücksitzen sowie ABS mit Bremsassistent und dem Fußgängerschutz „Total Effective Control Technology" (TECT), der die Aufprallkräfte optimal aufnimmt und verteilt, geht Suzuki beim Thema Sicherheit auch beim neuen Sondermodell keinerlei Kompromisse ein.

Preis

Der Preis für den sparsam agierenden
SX4 S-Cross „Winter Edition+" beginnt bei 19.790 Euro mit manuellem Schaltgetriebe und Frontantrieb. In der CVT-Variante kostet der frontgetriebene Crossover 21.490 Euro. SX4 S-Cross: Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,8 – 6,5 l/100 km, außerorts 5,0 – 4,7 l/100 km, kombinierter Testzyklus 5,7 – 5,4 l/100 km; CO_2-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 130 – 124 g/km

Weitere Infos in den Autohäusern
Peter Böhmer:
Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12, Tel: 0335/4007135 und
Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße,
Tel.: 03364-62095

So erreichen Sie Ihre zukünftigen Kunden!

Inserieren Sie hier in unseren regionalen Zeitungen:
z. B. in allen 6 Zeitungen:
Eine Anzeige
zwei-spaltig (110 mm) breit und 40 mm hoch
einfarbig schwarz
= 130 Euro + MwSt.

Schlaubetal-Kurier
Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • Auflage: ca.: 5000 Stck.
Verbreitung: Bremsdorf, Dammendorf, Fünfeichen, Grunow, Kieselwitz, Merz, Mixdorf, Müllrose, Pohlitz, Ragow, Rießen, Schernsdorf

Brieskower-Kurier
Erscheinungsweise: zum 15. des Monats • Auflage: ca.: 5000 Stck.
Verbreitung: Brieskow-Finkenheerd, Groß Lindow, Schlaubehammer, Weißenspring, Ziltendorf, Thälmannsiedlung, Aurith, Wiesenau, Kunitzer Loose, Vogelsang

Odervorland-Kurier
Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • Auflage: ca.: 4000 Stck.
Verbreitung: Briesen/Mark, Biegen, Berkenbrück, Falkenberg, Jacobsdorf, Alt Madlitz, Petersdorf, Pillgram, Sieversdorf und Wilmersdorf

Lokal-Anzeiger
Erscheinungsweise: zum 20. des Monats • Auflage: ca.: 5000 Stck.
Verbreitung: Storkow (Mark), Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf, Groß Eichholz, Groß Schauen, Kehrigk, Kummersdorf, Limsdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow, Wochowsee

Der Falsche Waldemar
Erscheinungsweise: zum 1. des Monats • Auflage: ca.: 2500 Stck.
Verbreitung: Arensdorf, Beerfelde, Buchholz, Demnitz, Gölsdorf, Hasenfelde, Heinersdorf, Jänickendorf, Neuendorf im Sande, Schönfelde, Steinhöfel und Tempelberg

Kurier der Gemeinde Rietz-Neuendorf
Erscheinungsweise: nach Abruf, ca. 6 Mal pro Jahr • Auflage: ca.: 2500 Stck.
Verbreitung: Ahrensdorf, Alt Golm, Behrensdorf, Birkholz, Buckow, Drahendorf, Glienicke, Görzig, Groß Rietz, Herzberg, Neubrück, Pfaffendorf, Sauen, Wilmersdorf

Schlaubetal Verlag Kühl OHG

Schlaubetal-Verlag Kühl OHG
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose
Telefon: (03 36 06) 7 02 99
Telefax: (03 36 06) 7 02 97
E-Mail: info@druckereikuehl.de

Utopie und Wirklichkeit

Vor 4,5 Milliarden Jahren ist unsere Erde entstanden. Seitdem kreist unser Planet um die Sonne. Unter Energieverlust erstarrte er. Seitdem erhält er seine Lebensenergie von der Sonne. Die Entwicklung von Leben wurde auf ihm möglich und grenzt an das Wunderbare.
Von den einfachsten Lebensformen entwickelte sich all das, was wir heute in der Wirklichkeit wahrnehmen. Gewaltige Prozesse spielten sich dabei ab, auch solche, die wir heute als Katastrophen kennen. Aber in Jahrmillionen glättete sich alles; aus einfachsten Lebensformen bildeten sich erst im Wasser, dann auf den Landmassen entwicklungsfähige Lebewesen von Pflanzen und später Tieren.
Grundvoraussetzungen waren die Existenz von riesigen Wassermengen in den Weltmeeren, Stickstoff, Sauerstoff, CO^2 sowie Siliciumdioxid und viele andere chemische Elemente.
Die Herausbildung der Atmosphäre schützte vor Verbrennungen durch die Sonneneinstrahlung, erhielt aber bis heute Energie von der Sonne zur Bildung organischen Lebens in Form von Reservestoffen, die nötig sind um Wachstumsprozesse bei Bedarf zu ermöglichen. Viele ineinandergreifende stabile ewig bestehende Regelkreise waren schon bis zu diesem Zeitpunkt manifestiert. Pflanzen und Tiere waren in einer Vielzahl entstanden, menschliches Leben entwickelte sich. Die Entstehung der Pflanzen nahm bei den günstigen Bedingungen durch Wärme und Feuchtigkeit auf den Landflächen solche Ausmaße an, dass sich auf dem abgestorbenen Pflanzenmaterial, das noch nicht in Verwesung ging, riesige Wälder von Schachtelhalmen, Farnen und anderen vorzeitigen Pflanzenarten bildeten.
Durch den glühenden Erdkern unseres Planeten traten Eruptionen und Verwerfungen auf der Landfläche und in den Meeren auf. Sandmassen bedeckten die Wälder und Eismassen, übten gewaltige Drücke auf die organischen Reste der vorzeitigen Wälder aus - unsere Kohle entstand.
Um diese Zeit gab es auf der Erde gewaltige Klimaveränderungen und Verschiebungen der Landmassen. Auch die Polverschiebungen sind dieser Zeit anzulasten. So können wir uns heute erklären, dass es damals unter den Eismassen unserer jetzigen Pole der Erde, einst auch einmal einen reichlichen Pflanzenwuchs gab, der hier auch Kohle entstehen ließ.
Aus hohen Schichten, einst pflanzlicher tropischer Biomasse - entstand unter Luftabschluss und durch Sandüberlagerung hohen Drücken und den sich später in der Kaltzeit gebildeten gewaltigem Eispanzer Kohle, die nichts weiter ist, als gespeicherte Sonnenenergie, die wir heute als energiereichen Reservestoffe auch an den Polen abbauen können. Dabei entstehen ungeheure Mengen an Kohlendioxid, sie zerstören die entwicklungsgeschichtlich entstandenen Regelkreise des Werdens und Vergehens durch ihre so gewaltigen Mengen freiwerdenden und in die Luft geblasenen Kohlendioxids in so kurzer Zeit. Damit haben wir uns schon heute unser Grab geschaufelt. Beängstigend nehmen wir zur Kenntnis, dass die Menschheit und voran die Politiker und Herrscher der Länder dieses nicht erkennen, begreifen und handeln wollen, dass wir um unseren Macht- und Konsumhunger - richtig ausgedrückt das Verbrechen, ständig steigend über unsere Verhältnisse zu leben und uns jeden noch so absurden Wunsch zu erfüllen - und dabei nicht erkennen, dass wir überall in unzähligen Sackgassen gelandet sind, aus denen kein Umkehren mehr möglich ist.
Wir haben so viele tickende Zeitbomben entwickelt, die ein größeres Gefahrenpotential sind, als die jetzt in Oranienburg verrottenden Bomben des zweiten Weltkrieges. Wir haben uns dazu bekannt, die Atommeiler in Deutschland still zu legen, wissen aber, dass wir allein in Deutschland niemals die Gelder dazu aufbringen können und für den verbleibenden atomaren Restmüll gibt es keine Endlager für die Dauer ihrer verbleibenden Aktivität.
Zur Zeit bestehen auf unserer Erdkugel annähernd fünfhundert Atomkraftwerke - wer will diese später einmal entsorgen und wer bringt das Geld dazu jemals noch auf??? Dazu kommen die ungeheuren Mengen tickender Zeitbomben im Meer versenkter Atomuboote, Atommunition und hochgiftiger im Meer versenkter Giftgasfässer.
Die Klimaverhältnisse haben wir fahrlässig durch Zerstörung der Regenwälder negativ beeinflusst und damit den Klimaregulator und Einflussfaktor auf Beeinflussung von Naturkatastrophen stark beschädigt.
Täglich erfolgen auf der ganzen Welt Zusatzrodungen der Wälder und Umbruch weiterer Wiesenareale um die Großflächen an landwirtschaftlicher Nutzfläche für Monokulturen zu erweitern. Erkennen wir nicht oder wollen wir nicht erkennen, dass großflächige Monokulturen, die so wichtige Selbstregeneration des Ackerbodens durch pflanzliche und tierische Aktivitäten zerstören und Schädlinge dadurch überhand nehmen? Einseitig werden die Böden ausgemergelt. Die Massen ausgebrachter Insektizide in Tier- und Pflanzenproduktion beeinflussen über unsere Nahrung negativ das Menschenleben. Wir finden sie in unserem Körper manifestiert. Die Massentierhaltung von Geflügel, Schweinen und Rindern schreit zum Himmel und wird in ihren negativen Auswirkungen nicht erkannt. Was hinterlassen wir unseren Nachfahren??? Einzig und allein gilt nur Verzicht, Verzicht, Verzicht auf so vieles Unnützes um uns herum.
Schon vor fünfzig Jahren hatte meine Mutter gesagt: „Die Menschheit wird sich selbst und die Welt einmal zugrunde rich-

PARTY-Service, Feinkost und Bistro

Deftiges Frühstücks- und Mittagsangebot

Für alle Feierlichkeiten
• kalte und warme Buffets • Plattenservice

Fam. R. Klinke · 15299 Müllrose · Frankfurter Str. 17
Tel.: 033606 - **79 40 84** · Funk: **0152 / 34 11 15 85**
e-mail: info@partyservice-muellrose.de

Frohes Osterfest!

Partyservice – Mo - So
Bistro – Mo - Fr 7.30 - 15 Uhr

Suchen zur Festeinstellung:

- Offsetdrucker
- Azubi

Bewerbungsunterlagen an: Druckerei Kühl OHG u. Verlag, Mixdorfer Str. 1, 15299 Müllrose oder per Mail an info@druckereikuehl.de

ten." Wir sind auf dem richtigen Wege dazu. Soeben lesen wir in der Zeitung und hören in Funk und Fernsehen: In Polen wird an der Oder ein Großkraftwerk gebaut und bei Danzig ein Atomkraftwerk. Wohin mit dem Kohlendioxid? Letzteres kann zum Tod der Ostseeflora und Fauna führen. Begreifen wir wirklich nicht, was wir tun?

Klaus Grune

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier 13. April 2015 e-mail: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
& Schlaubetal-Verlag Kühl
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
Hauptamt des Amtes Odervorland
Briesen (M) , Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Frohes Osterfest!

www.druckereikuehl.de

FRANKFURTER Fliesenmarkt seit 1990

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

✓ faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
✓ eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
✓ Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel ✓ Anlieferung nach Absprache möglich
✓ auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder) / Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: 6 85 06 62
www.frankfurter-fliesenmarkt.de / info@frankfurter-fliesenmarkt.de

Montagefirma Burkhard Kalsow

Bauelemente aller Art **Arbeiten im und am Haus**

☎ **033607/5168 oder 0171/ 28 92 447 Briesen**

Verkauf Montage Service

Bestattungshaus Möse GmbH

Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

15306 Falkenhagen
Ernst-Thälmann-Straße 23
☎ (03 36 03) 30 36

15324 Letschin
R.-Breitscheid-Straße 14
☎ (03 34 75) 5 07 14

15306 Seelow
Ernst-Thälmann-Straße 37
☎ (0 33 46) 84 52 07

15234 Frankfurt (O.)
Rathenaustraße 65
☎ (03 35) 4 00 00 79
Funktel. **01 71 / 2 15 85 00**

Zimmerei & Holzbau GmbH
Peter Fechner

Biegenbrücker Straße 43
15299 Müllrose
Tel.: 03 36 06 - 7 11 15
Mobil: 0172 - 3 97 27 77
zimmerei-fechner@t-online.de
www.zimmerei-fechner.de

- Dachstühle
- Holzkonstruktionen
- Holzhäuser
- Carport
- Holzbrücken
- Pavillons

Natürlich Holz

Große Auswahl & TOP-Angebote!

NAVIGATONSSYSTEM

SEAT Ibiza 1.2 TSI „30 Year" 3-Türig
EZ: 09/2014, 495 km, Climatronic, Bi-Xenon, Kurvenlicht, LED Tagfahrlicht, Tempomat, Rückfahrkamera, Design-Paket-Black-Style, Alcantara/Leder, 6,5/4,4/5,1/119 g/km u.v.m. **5.500,- € gespart!**[1]

RAUMWUNDER

SUZUKI Celerio 1.0 Club 5-Türig
Klimaanlage, Bluetooth, Bordcomputer, elektr. Fensterheber, MP3/CD-Radio mit USB, Reifendruckkontrolle, ABS, ESP, 6 Airbags, 5,2/3,8/4,3/99 g/km, u.v.m. **1.697,- € gespart!**[1]

VOLLAUSSTATTUNG

SUZUKI Swift 1.2 Comfort 5-Türig
Klimaautomatik, Keyless-Entry, Lichtsensor, Tempomat, Sitzheizung, LED-Tagfahrlicht, Freisprecheinrichtung, Privacy Glass, 7 Airbags, 5,8/4,4/4,9/119 g/km, u.v.m. **2.515,- € gespart!**[1]

GELÄNDEUNTERSETZUNG

SUZUKI Jimny 1.3 4x4 Style MT5
EZ: 01/2015, Allradantrieb zuschaltbar + Geländeuntersetzung, Klimaanlage, Dachreling, elektr. ASP, Quasar Grey Metallic, 8,9/6,0/7,1/162 g/km, 19 % Mwst. ausweisbar **3.195,- € gespart!**[1]

VOLL LED SCHEINWERFER

SEAT Leon ST 1.4 TSI Style S/S
2-Zonen-Climatronic, Media System Plus mit Touchscreen, Voll LED Scheinwerfer, PDC hinten, Winter Paket, Tempomat, 17" Alufelgen, Sitzheizung, 6,7/4,3/5,2/120 g/km u.v.m. **5.200,- € gespart!**[1]

SONDERANGEBOT

SUZUKI Swift 1.2 „2-Tone" 5-Türig
Klimaanlage, Tempomat, CD-Radio mit MP3/USB, elektr. Fensterheber, LED Tagfahrlicht, Außensp. elektrisch verstell- & beheizbar, ABS, ESP, 5,8/4,4/4,9/116 g/Km, u.v.m. **2.515,- € gespart!**[1]

WINTER-EDITION

SUZUKI Swift 1.2 Automatik 5T
EZ: 10/2014, 50 km, Privacy Glass, Klimaanlage, Tempomat, 4x elektr. FH, 16" Leichtmetallfelgen, CD/USB/MP3, Winterkompletträder, 6,8/4,9/5,6/128 g/km, u.v.m. **3.714,- € gespart!**[1]

LUXUSLIMOUSINE

CHEVROLET Epica 2.0 LT Deluxe
EZ: 03/2009, 75.995 km, Tempomat, Klimaautomatik, Leder, Sitzheizung, elektr. Sitzverstellung, Regensensor, Bordcomputer, CD-Wechsler, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

CITY-FLITZER

PEUGEOT 207 1.4 VTI Urban Move
EZ: 12/2009, 31.395 km, Klimaanlage, Rückfahrkamera, CD-Radio mit MP3, NSW, Panoramadach, Alufelgen, Bluetooth, Winterdäder, ZV. mit Fernb., u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

SONDERMODELL

SUZUKI SX4 S-Cross „AHB-Edition"
Klimaautomatik, Keyless-Entry, Einparkhilfe hinten, Bi-Color-Felgen 17", Dachspoiler, 4x elektr. FH, Bluetooth, USB, Tagfahrlicht, 6,5/4,8/5,4/124 g/km, u.v.m. **3.269,- € gespart!**[1]

TAGESZULASSUNG

CHEVROLET Malibu 2.0TD LT+
EZ: 06/2013, 50 km, Navigation, City Grey, Teilleder, Licht-/Regensensor, PDC hinten, Klimaautomatik, Tagfahrlicht, Alarmanlage, 6,6/4,2/5,1/ 134 g/km, u.v.m. **9.485,- € gespart!**[1]

ALLES KÖNNER

CHEVROLET Captiva 2.2 AWD LT+
EZ: 05/2013, 6-Gang-Automatik, USB, Klimaautomatik, Sitzheizung, Licht- & Regensensor, Tempomat, Tagfahrlicht, Bluetooth, 10,4/6,5/7,9/208 g/km, u.v.m. **13.695,- € gespart!**[1]

VOLL LED SCHEINWERFER

SEAT Leon ST 1.4 TSI Style S/S
2-Zonen-Climatronic, Media System Plus mit Touchscreen, Voll LED Scheinwerfer, PDC hinten, Winter Paket, Tempomat, 17" Alufelgen, Sitzheizung, 6,7/4,3/5,2/120 g/km u.v.m. **5.200,- € gespart!**[1]

SONDERMODELL

CHEVROLET Spark 1.0 „Race" 5T
EZ: 10/2013, 100 km, Klimaanlage, Design-Paket, Teilleder Sitze „Lineup", 2x elektr. FH, CD-Radio/MP3/USB, ZV. mit Fernbed., 6,6/4,1/5,0/118 g/km, u.v.m. **2.995,- € gespart!**[1]

7-SITZER

CHEVROLET Orlando 1.4 Turbo LT
EZ: 06/2014, 100 km, Klimaautomatik, Rückfahrkamera, Tempomant, Touch-Display, Außensp. elektr. verstell & beheizbar, CD-Radio/MP3/USB/AUX-IN, Alarm, u.v.m. **4.615,- € gespart!**[1]

SPORTWAGEN

CHEVROLET Camaro 6.2 V8 Premium
EZ: 06/2014, 50 km, Rally Yellow, Klima, Premium-Audio-System, Sportfahrwerk, Xenon, Sitzheizung, Head-Up-Display, Leder, 20" LM-Räder, 20,9/10,2/14,1/329 g/km u.v.m. **3.615,- € gespart!**[1]

Eine noch größere Auswahl an Fahrzeugen finden Sie unter: www.mobile.de/AH-P-BOEHMER

Unsere Leistungen:

- Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat
- Frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

AUTO-Ankauf!
Sie wollen Ihr Fahrzeug verkaufen?
Wir unterbreiten Ihnen ein Angebot!

Autohaus Böhmer ... DIE LEISTUNG STIMMT!

SUZUKI Way of Life! | CHEVROLET | DAIHATSU MADE IN JAPAN

15234 Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12, Telefon: 0335 4007135
15890 Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16, Telefon: 03364 62095

autohaus-boehmer@gmx.de
www.mobile.de/AH-P-BOEHMER

Zwischenzeitlicher Verkauf vorbehalten, Stand: 19.02.2015
[1]Ersparnis gegenüber des UVP des Herstellers, Schreibfehler und Irrtümer vorbehalten